

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wägnner-Boulevard Nr. 34.

Serbien nach den Wahlen.

„Gelogen wie telegraphirt“: das geflügelte Wort Bismarck's ist durch den offiziellen serbischen Telegraphen wieder einmal wahr gemacht worden. Der erste offizielle Wahlbericht verkündete eine Zweidrittel-Majorität der Liberalen; diese Majorität schmolz jeden Tag ein wenig zusammen, bis sie auf neun Stimmen reduziert war. Thatsächlich war das Ministerium Ristic's, genannt Avakumovic's, trotz vielhundertfacher Gewaltthaten und Fälschungen den Radikalen unterlegen. Da wurden nach dreiundvierzig von den hundertvierunddreißig Mandaten, natürlich ausschließlich radikale, von der Regierung wegen angeblicher Unregelmäßigkeiten, die ja von den Regierungsorganen in reichem Maße begangen waren, kassirt behufs „Korrigierung des Glücks“. Aber auch diese Ungerechtigkeit und der gesteigerte Wahldruck haben nicht genügt, dem serbischen Volke eine absolute Majorität der Liberalen abzupressen: nach dem neuesten, vielleicht der Wahrheit nahekommenen offiziellen Bericht sind den Gouvernentalen 66, den Radikalen 57 und der Fortschrittspartei vier Sitze zugefallen. Dabei stehen die Wahlen im Rudolfer Kreise noch aus, dessen sechs radikale Mandate annullirt sind und wo die Neuwahlen erst nach dem Zusammentritte der Skupschtina stattfinden werden.

Die Möglichkeit des ministeriellen Triumphs wird erst durch die Größe der aufgewandten, an dieser Stelle wiederholt geschilderten Anstrengungen offenbar. Hunderte von Serben sind getödtet und verwundet, Tausende eingesperrt, mindestens fünftausend Beamte abgesetzt, Gerichtspräsidenten und sonstige Richter der Verfassung zuwider verhaftet, mit demselben Schicksal viele oppositionelle Kandidaten heimgeführt, vielen Tausenden von Wählern die Wahlcertifikate vorenthalten worden. Und wie mag es erst bei den unter Gendarmen- und Militär-Aufsicht vorgenommenen Wahlakten zugegangen sein. Das serbische Wahlverfahren ist wie geschaffen zu allerlei Fälschungen. Das Königlich abgelegte Wahlkürstelen, so das Listententorium, die Minoritätsvertretung (welch' letzterer allein die Fortschrittspartei ihre paar Sitze dankt), die atademische Qualifikation für einen Theil der Deputirten, angeeignet, und da die edle Schreiber- und Gelehrten nicht allzu viele Jünger zählt, wird durch das Hineinwerfen von Kugeln in verschiedene Urnen abgestimmt. Was können da die ostromirten liberalen Ortsbehörden und vollends die durchwegs liberalen Bezirksbeamten im Stimmenzählen leisten! Und dennoch nur eine ministerielle Majorität von fünf Stimmen, die durch einen erneuerten Wahlsieg der Radikalen in Rudnik in eine Minorität verwandelt würde! Die vor einer Woche an dieser Stelle unter dem Eindrucke der ersten offiziellen Belgrader Siegesankündigungen ausgesprochenen Befürchtungen für die friedliche Entwicklung Serbiens und die Zukunft der Dynastie verdoppeln sich anlässlich des Zusammentretens der Skupschtina unter allen Verhältnissen stark genug sein, das regelrechte Funktionieren des Parlamentarismus und der Regierungsmaschine zu hindern. Der Ingrimm ob der gegen sie verübten Gewaltthaten und das Bewußtsein, die starke Majorität der Bevölkerung hinter sich zu haben, werden ihre Rücksichtslosigkeit verdoppeln. Gewiß, ihre Wählerzahl ist heute nicht mehr so stark, wie sie bei den vorigen Wahlen gewesen ist, würde es auch nicht sein, wenn das Ministerium Ristic's sich noch am Ruder befinden würde. Die Popularität jeder in der Herrschaft befindlichen Partei nützt sich ab, und diejenige der serbischen Radikalen hat besonders stark in Folge der miserablen Finanzwirtschaft gelitten. Pflicht der Patrioten war es, diesem Prozesse seinen naturgemäßen Lauf zu lassen und dann unter dem Ruf

nach einer soliden Administration zur Wahlurne zu schreiten. Statt dessen hat Ristic's, indem er ein liberales Kabinet einer radikalen Skupschtina-Majorität von neun Zehnteln aller Stimmen gegenüberstellte, einen Staatsstreich vollzogen, um mit der Regentenschaft auch die Regierung und die Skupschtina unbeschränkt zu beherrschen und den jungen König nach dessen Mündigkeit am Gängelbände führen, zum willenlosen Werkzeug seiner Pläne erniedrigen zu können. Eine Rechtfertigung für solches Verfahren gibt es nicht; eine Entschuldigung hätte vielleicht in der Thatsache gefunden werden können, daß Serbien in die Bahnen friedlicher innerer Entwicklung eingelenkt und für den Verlust an Freiheit und Unabhängigkeit — unter der liberalen Regierung sinkt es fast zur russischen Satrapie nieder — durch ökonomisches Gedeihen entschädigt wäre. Statt dessen ist eine Ära der wüthendsten Parteikämpfe eröffnet worden, deren Ende und Ergebnis Niemand zu ahnen vermag und die in jedem Falle von äußerstem Unsegen für die Dynastie sein werden.

Budapest, 20. März.

In der gestern stattgehabten Konferenz der Unabhängigkeitspartei brachte Karl Götvös die Affaire Koloni-Gajari zur Sprache. Nachdem er den Sachverhalt dargelegt, beschloß die Konferenz nach kurzer Debatte, die Angelegenheit Koloni's zur eigenen zu machen und es nicht zu gestatten, daß die Sache auf das persönliche Gebiet übertragen werde.

Das Komorner Komitat hat sich in seiner vorgestrigen Kongregationsitzung jenen Jurisdiktionen angeschlossen, welche das kirchenpolitische Programm der Regierung billigen. Dem betreffenden, von Géza Baranyay eingebrachten Antrage trat Graf Vladimír Zichy mit dem Gegenantrage entgegen, daß die Kongregation über den Antrag Baranyay's zur Tagesordnung übergehe. Nach einer kurzen Diskussion wurde bei namentlicher Abstimmung mit 92 gegen 30 Stimmen beschlossen, den Antrag Baranyay's in Beratung zu ziehen. Es entspann sich nun eine lange und erregte Debatte, in welcher unter Anderem Kurialrichter N. Ahtalos den Antrag nachdrücklich unterstützte, während der freiberbare Komorner Abt-Pfarrer Molnár, dessen Rede öfter durch Zwischenrufe unterbrochen wurde, ihn bekämpfte. Das Resultat war, daß der Antrag Baranyay's mit überwiegender Majorität angenommen wurde. Im Sinne desselben wird das Komitat Adressen an die Regierung, sowie an den Reichstag richten und darin das Ersuchen aussprechen, daß sämtliche kirchenpolitische Reformen je eher in Beratung gezogen werden mögen; das Komitat werde die Durchführung derselben nachhaltig unterstützen.

Die vom serbischen Kirchentag ausgearbeiteten Statuten über die Dotation der serbischen Pfarrgeistlichkeit, Klosterklerus, der Bischöfe und Metropolitan-Patriarchen, ferner das Statut über die autonomen serbischen Volksschulen, Lehrerseminare, höhere Mädchenschulen, Gymnasien und theologische Fachschule, die Pensionsstatuten für die Beamten der serbischen Metropole und Professoren der verschiedenen Lehranstalten und Pensionsnormale für Witwen und Waisen der Pfarrgeistlichkeit wurden — wie aus Karlowitz telegraphirt wird — vom Patriarchen Georg Brankovic's im Wege des ungarischen Ministerpräsidenten Dr. Wekerle Sr. Majestät zur allerhöchsten Sanktion unterbreitet.

Die Trauerkundgebung der französischen Kammer anlässlich des Ablebens Jules Ferry's gab zu einer häßlichen Szene Anlaß, über welche berichtet wird:

Als Ministerpräsident Ribot im Namen der Regierung den Antrag eingebracht hatte, das Leichenbegängnis Ferry's möge auf Staatskosten veranstaltet werden, befiel der Reaktionsführer Baudry d'Asson die Tribüne und sagte: Ich neige mein Haupt immer vor einem Grabe, aber ich kann nicht schweigen, wenn es sich um Herrn Jules Ferry handelt, der die Jesuiten ausgetrieben hat. (Lebhafte Beifall auf der ganzen Tribüne.) — Douville-Maillefeu schreit: Die Jesuiten sind wieder da! — Baudry d'Asson: Sie rufen Bravo! und ich sage mit dem ganzen katholischen Frankreich: Es war die infamste der Injamen. — Präsident: Ich erinnere

Sie an die Schicklichkeit, die Sie in einem solchen Augenblicke nicht vergessen sollten. — Baudry d'Asson: Jules Ferry bedeutet die Paktifizierung der Schulen. (Spott- und Ironie links.) Die betreffenden Gesetze heißen mit Recht die verbrochenen. (Höhnischer Beifall links.) Jules Ferry ist der Donkinoje, der Mann, der überflüssigerweise so viel Blut und Thränen vergießen ließ, er hat Frankreich nicht ruhreicher gemacht, sondern es vermindert. (Stürmische Rufe: Genug! Schande! Man sieht.) Seine Familie ist reich genug, um ihn beerdigen zu lassen. Dazu darf man das Geld der Steuerzahler nicht verwenden. (Großer Lärm.) — Der Entwurf wurde mit 296 gegen 170 Stimmen angenommen. — Der Präsident beantragte, am Tage der Leichenfeier keine Sitzung zu halten. Der Antrag fand allgemeine Zustimmung; nur Baudry d'Asson und der Herzog von Caraculou protestirten. — Im Senat beschäftigt man sich schon mit der Nachfolge Ferry's als Präsident. Constan's läßt seine Kandidatur für die Senats-Präsidentenschaft lanciren, was mit einiger Bewunderung aufgenommen wird. Wenn der Senat einen energischen Mann, eine Faust im Präsidium haben will, wäre Constan's freilich ganz geeignet, aber vorläufig glaubt man in politischen Kreisen, daß die Wahl nur zwischen Challemeilacour und dem Bankgouverneur Maguin werde getroffen werden.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 20. März.

Wetterbericht. In der Nacht von Samstag auf Sonntag hatten wir mächtigen Frost bis —2 Gr. N. Gestern am Tage war das Wetter meist sonnig, aber sehr kühl und windig. Gegen Mittag war ein lustiges Schneetreiben. Das Thermometer stieg am Tage nur bis 5 Gr. N. Das Barometer ist auf 759 Mm. gestiegen.

Das Jókai-Jubiläum und die Hauptstadt. Zahlreiche Mitglieder der hauptstädtischen Repräsentanz werden der am nächsten Mittwoch stattfindenden Generalversammlung des Municipal-Ausschusses folgenden Antrag unterbreiten:

- 1. Die hundertjährige Schriftsteller-Jubiläum wird im laufenden Jahre begangen. Aus diesem Anlasse bringen die Unterfertigten ohne jede weitere Motivierung folgenden Antrag ein: 1. Die Haupt- und Residenzstadt begrüßt Jókai. 2. Sie wählt ihn zum Ehrenbürger der Haupt- und Residenzstadt und überreicht ihm durch eine Deputation ein kunstvoll ausgeführtes Ehrenbürger-Diplom. 3. Sie eröffnet die Subskriptionen für eine zu errichtende und nach Jókai zu benennende nationale literarische Stiftung mit 5000 fl. 4. Sie ist bereit, die Festlichkeit in anderer Hinsicht sowohl materiell als moralisch zu fördern und die zum Arrangieren notwendigen Lokalitäten — insofern über dieselben das Municipium verfügt — zu überlassen. 5. Sie entsendet in das große Arrangirungskomitee ihre Vertreter. Budapest, 17. März 1893. Der Antrag ist von mehr als 100 hauptstädtischen Repräsentanten unterfertigt. Unter denselben befinden sich: Max Falk, Ignaz Darányi, Karl Morzányi, Gustav Gmich, Johann Radocza, Géza Wagner, Stephan Mendl, Theodor Löw, Paul Dencser, Adolf Jenuvcsy, Julius Bartos, Moriz Ráday, Géza Szekely, Ignaz Fischer, Ludwig Lechner, Jakob Weisenfeld, Emerich Pódr, Ladislaus Komlóssy u. A.

Personalmeldungen. Der greise Präsident des Magnatenhauses, Baron Nikolaus Báu, war vor einigen Wochen nicht unbedeutlich erkrankt. In den jüngsten Tagen hat sich sein Zustand derart gebessert, daß er in kurzem seine Appartements im „Hotel zur Königin von England“ wieder verlassen können. — Der Afrika-reisende Graf Samuel Teleki ist abermals in die Ferne gezogen. Diesmal gilt es einen Jagdausflug nach Indien, Java und Sumatra. Graf Teleki hat sich dieser Tage in Brindisi eingeschifft.

Vortrag des Dr. Falb. Der bekannte Geologe und Wetterprophet Dr. Rudolf Falb wird in Budapest einen populärwissenschaftlichen Vortrag zu Gunsten des Klotilde-Heilungshauses halten, für welchen sich lebhaftes Interesse kundgibt.

In den Wahlen bei der Advokatenkammer. Die „konservative Partei“ der Budapester Advokaten hielt gestern unter dem Vorsitz Joseph Kofoly's eine Sitzung, in welcher dieser meldete, daß der bisherige Präsident der Kammer, Emerich Hódossy, einer Deputation erklärt habe, daß er eine Neuwahl nicht annehmen könne, da er auf dem Gebiete der Gesetzgebung eine ausgedehntere Wirksamkeit zu entfalten gedenke. Unter solchen Umständen konnte auf diese hervorragende Gestalt des Advokatenkorps bei der Kandidation keine Rücksicht genommen werden. Die Kandidationskommission unterbreitet dann die folgende, von den Anwesenden angenommene Kandidationsliste: Präsident Alois Ungar, Vizepräsident Dr. Joseph Róth, Sekretär Dr. Deßler Nagy, Anwalt Dr. Karl Liedemann, Kassier Alexander Kovács, Ausschußmitglieder: Emerich Baintner, Alexander Friedl, Alexander Hauer, Theodor Kern, Joseph Kon-

in specie, sondern in angeleglichen Aktien der Firma Wells u. Komp. Dies betrugte sich auf 5000 Pfd. St. übermittelte, wofür er als Gegenleistung ihr Guthaben bei ihm auf 150,000 Pfd. St. erhöhte. Und so kam es denn, daß sie schließlich 18,860 Pfd. St. an ihn losgerorden, ohne dafür etwas mehr als völlig wertlose Papiere zu besitzen. Weniger schlimm erging es dem Irlander **Trench** aus Limerick und dem Geistlichen **Blake**, die mit 10,000, beziehungsweise 750 Pfd. St. davonkamen. Wells' Vertheidiger bemühte sich redlich, ihn als eine Art von verspätetem Genie darzustellen; er hätte unstreitig Dampfmaschinen und Elektrizität erfunden, wenn er im vorigen Jahrhundert gelebt hätte. Inwiefern war diese Beweisführung für den Verstand des Richters und der Geschworenen nicht faßbar genug; sie erkannten Wells acht Jahre Gefängnisstrafe an.

Zweite Pilgerfahrt nach Rom. Am 5. April l. J. wird eine sehr gewählte ungarische Gesellschaft unter Führung des Granäder Bischofs **Alexander Desjoseffy** eine Pilgerfahrt nach Rom unternehmen, um den Papst anlässlich seines Jubiläums zu begrüßen. An dieser Fahrt werden zahlreiche Personen aus der vornehmen Welt teilnehmen. Das Arrangementskomité, an dessen Spitze **Dr. Johann Kiss**, Direktor der St. Stephansgesellschaft, **Dr. Arpad Barady**, Sekretär des Granäder Bischofs, ferner das Fahrkartens-Büro der k. u. k. ung. Eisenbahnen stehen, haben den Anmeldebekanntmachungstermin um einige Tage verlängert, um die Teilnahme auch jenen zu ermöglichen, die sich erst gegen Ende des Monats zur Abreise entschließen können. Fahrpreise hin und retour: I. Klasse 140 fl., II. Klasse 110 fl. und III. Klasse 75 fl., in welchem Betrage auch gänzliche Verpflegung, sowie die Gebühr für die Führer enthalten sind. Anmeldungen sind an **Dr. Joh. Kiss** (Budapest, Löwenz-utca 13), an **Dr. Arpad Barady** (Temesvári) oder an das Fahrkartens-Büro (Budapest, Maria Valeria-utca) zu richten, wo auch detaillierte Programme in ungarischer und deutscher Sprache in beliebiger Anzahl erhältlich sind.

Familien-Nachricht.

Herr **Emanuel Schönaug**, Kaufmann in Budapest, hat sich mit Fräulein **Sophie Lauffer** aus Budapest verlobt.

Theater, Kunst und Literatur.

(Populäre Konzerte.) Der heutige Tag brachte uns eine stattliche Reihe abwechslungsreicher musikalischer Genüsse. In dem Rahmen des Nachmittagsveranstalteten 19. volkstümlichen Konzertes begrüßten wir mit vielem Vergnügen einen alten und neuen Bekannten. Der Erstgenannte ist der Cellovirtuose **Herr Dinico**, der sich uns im Vorjahre ganz unvermuthet als ein Künstler ersten Ranges vorgestellt hatte. Herr **Dinico** hat sich selber nur noch vervollkommnet, sein Ton ist noch edler, wärmer, seine Technik eleganter, sicherer, sein Vortrag gefällter, vornehmer geworden. Eine musikalische Lieberausführung angenehmer Art bereite uns das aus den Damen **Fanny**, **Marie**, **Amalie Tischampy** und **Frieda Berner** bestehende Quartett **Tschampy**. Obzwar keine einzige der erwähnten Damen über besondere Stimmmittel verfügt, stehen die Leistungen derselben, was technische Schulung, Adel und Empfindung des Vortrages anbelangt, auf so hoher künstlerischer Stufe, daß dieselben kaum mehr überboten werden können. Die konzertveranstaltende Firma würde dem kunstfreundlichen Publikum der Hauptstadt einen wirklichen Dienst erweisen, wenn sie ermöglichen würde, das Quartett **Tschampy** und **Herr Dinico** noch einmal in dem intimen Rahmen des kleinen Redoutensalles bewundern zu können. Wir können jedem Musikfreund den Besuch dieses Abends nur auf das Wärmste empfehlen. Mit sehr schönem Erfolge produzierte sich in dem heutigen Konzert der Flögelhornist **Herr Oskar Böhm** aus Wiesbaden, der sich trotz seiner Jugend als ein vollendeter Meister seines Instrumentes erwies. Der Besuch des Konzertes ließ viel zu wünschen übrig, aber diesmal hatten die Abwesenden Ilrecht. — Nach einer knappen Stunde trift brachte uns der Abend eine ebenso gemüthliche Fortsetzung des interessanten Nachmittags. Die russische Chortruppe, welche vor zwei Jahren mit so phänomenalem Erfolge im Konzertsale erschienen war, trat uns heute in neuer Zusammenfassung, unter neuer Direktion, aber mit der alten Kunst entgegen. Die hübsche **Nadina Glazovskaja**, die in ihrer charakteristischen Tracht heute ausnahmslos ein verkörpertes russisches Madonnenbild, hat sich bekanntlich der künstlerischen und sonstigen Vormundschaft ihres Vaters Glazovskij's Agnieszki entzogen und auf eigene Faust und Schulung eine Truppe zusammengeführt, mit der sie nun Ruhm und Geld erntet. Den Vorträgen der neuen Truppe, welche an Präzision auf der Höhe der früher gehörten stehen, verleiht es einen ganz eigenartigen herben Reiz, daß die Sopran- und Altstimmen durchwegs von Knaben gesungen werden. Die russischen Sänger brachten vierzehn verschiedene Chöre in abwechslungsreicher Zusammenlegung zu Gehör und ernteten für dieselben die lebhafteste Anerkennung des Auditoriums, die sich nach dem ausgezeichneten Vortrag des von der schönen **Nadina** für Quartett eingerichteten **Mätschynskij's** zu einer stürmischen Beifallsäußerung geäußerte. Das Konzert fand gleichfalls im großen Redoutensalle statt, welcher bis auf das letzte

Platzchen gefüllt war. Aber auch diesmal hatten die Anwesenden Recht.

Eine literarische Soirée hat, wie man uns aus **Temesvár** meldet, vorgestern Abends in den dortigen Redoutensälen zu Gunsten des Hilfsfonds des ungarischen Beamtenvereines stattgefunden. Das Programm enthielt auch Vorlesungen der beiden hauptsächlichsten Zeitschriften **Victor Rakosi** und **Franz Herzog** und dies übte auf das Publikum eine solche Anziehungskraft aus, daß sich der Saal bis auf's letzte Platzchen mit einem vornehmen Publikum füllte. Die Vorlesung **Rakosi's** war unter dem Titel „Die anonyme Ohreize“ angekündigt und doch war es dem trefflichen Humoristen, wie er in einer köstlichen Vorrede erklärte, gar nicht eingefallen, über Ohreizen zu lesen; er feimte gar keine anonymen Ohreizen, sondern nur solche, denen die Bistfarte auf dem Ruhe folgt. Der Titel der eigentlichen Vorlesung war „Die Erbschaft“. Es ist dies eine Villa in Neupest, welche ihm sein Tauschpathe geschenkt hat. Die Hoffnung, daß er hier ruhig sein künstlerisches Drama wird beenden können, erwies sich trügerisch, denn sein Nachbar ist ein Kesselschmied, der mit 20 Gejellen arbeitet. Er zettelt nun gegen den Schmied eine Verschwörung an, welche jedoch an der „Schmiederei“ der Nachbarn Schiffbruch erleidet. Dafür rächt er sich damit, daß er selbst für einen Spottpreis seine Villa dem Schmied verkauft. Die Vorlesung wurde vom Publikum mit stürmischen Beifall aufgenommen. Sehr sympathisch wurde auch **Franz Herzog** begrüßt. Er las unter dem Titel „Fräulein Lisa“ die Verheirathungsgeschichte der letzten **Gourkovic's**-Tochter und erntete freudigen Applaus. Außerdem spielten **Moskóvé** auf der Violine, **Frl. Mariska Kóhán** auf dem Klavier und **Frl. Ida Magori** einige Lieder. Die beiden Budapestener Autoren wurden vielfach gefeiert. Abends fand ihnen zu Ehren ein Festmahl statt.

Der neueste Band der beliebtesten Sammlung „Az Athenaeum olvasóira“ bringt den Roman „**A bukottak**“ (Die Gefallenen) von **Georg Bogdanovics** (Fru **Christine Bekics**). Die Verfasserin, die sich rasch eine hervorragende Stellung unter den neueren Erzählern der ungarischen Literatur erworben hat, entwirft in diesem neuesten Produkt ihrer Muse ein packendes Bild unserer sozialen Zustände und liefert einen interessanten Beitrag zur Psychologie des Weibes. Das hübsch ausgestattete Buch, das wohl keiner besonderen Empfehlung bedarf, kostet 50 fr.

In der jüngsten Nummer des im Verlage der „**Pallas**“ in eleganter Ausstattung erscheinenden „**Magyar Nyomdászai**“ begegnen wir zwei schmerzvoll geschriebenen Artikeln, welche die harmonische Verbindung zwischen dem Druckermetier und dem 15. März, dem nationalen Gedenktag, feiern. Der erste: „**Apotheosis der Typographie**“ stammt aus der Feder **Wilhelm Hubáris**, der Autor des letzteren: „**Die Pressefreiheit und die Typographie**“ ist **Vinzenz Tschujew**'s.

Offener Sprechsaal
Winterkur gegen Rheumatismus, Gicht, Ischias, Neuralgie
 in im Kurort **Set-Lukasbad** (Oden). Prospekt gratis.

AUSVERKAUF.

Die zur **Konkursmasse des H. D. Sezonberg** inventarisierten Waaren im Schätzungswerte von fl. 31,152.49, ferner die Geschäftseinrichtung im Schätzungswerte von fl. 1186.80 werden in Folge Beauftragtes des Ausschusses im **Differwege** verkauft. Käufer werden ersucht, ihre Offerte bis längstens den 30. d. M., 5 Uhr Nachm. beim Konkursmasse-Verwalter zu überreichen. Offerte können sowohl auf das ganze Waarenlager, als auch auf einzelne Partien gestellt werden. Den Differenz ist ein Badium von 10% des gebotenen Preises beizufügen, resp. beim Konkursmasseverwalter zu hinterlegen. Der Zuschlag ist an die Offerte nicht gebunden, sondern behält sich das Recht vor, über dieselben frei zu entscheiden. Nähere Auskünfte erteilt täglich von 3 bis 6 Uhr der **Masseverwalter**
Dr. Moritz Wittmann,
 V. Later-utca 6, sz. 54200

Anmerkung: Der zur Ueberreichung der Offerte auf den 22. März angelegte Termin wurde auf Wunsch mehrerer Respektanten auf den 30. März prolongirt.

Braun Dezső,

V. ker. **Marokói-utca 2. szám**, empfiehlt sein großes Lager in **Feinwoll-, Schafwollstoffen** für Herren **Anzüge, Kinderkleider** zu den stammend billigsten Preisen in sehr guten Qualitäten. **Nouveautés in englischen Damenstoffen.**
Jeden Samstag grosser Restenverkauf.

Speisezwiebel, prima Waare fl. 7 per 100 Kilo.
Steckzwiebel, kleine, runde, zum Anbau fl. 22 per 100 Kilo.
Kartoffel, gelbe und rosa fl. 100 per Waggonladung.
 liefern promptest gegen Angabe und Nachnahme
Leopold Reitzer & Co.,
 Rohrmatten-, Paprika- u. Fettwaarengeschäft, **Segebin**

Lokalveränderung.

Meine Geschäftskollegen befinden sich ab 15. März a. c. **V., Leopoldring Nr. 8-10.**
Alcis Schlegelinger, Eisenhändler.

*) Für diese Anzeile ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Wenn wir ein rasches und sicheres Resultat erzielen wollen, so müssen die angewendeten Heilmittel absolut rein sein; das ist das Geheimniß des Erfolges der **Santal-Kapseln** von **Midy**. Deshalb müssen wir Acht geben, damit wir nicht mit anderen Mitteln gemischtes Santal annehmen. Dieser Umstand ist den jungen Leuten wohl bekannt, die häufig die Warnung wiederholen: „**Kaufet Santal Midy und nichts anderes**“. Zu haben in Budapest in der Apotheke des **Joseph v. Körösi**, Königs-gasse 12.

Direkt an Private

kleinsten Abchnitte zu billigsten Preisen alle leinen- und baumw. bunte und weissen Stoffe Man bestelle den neuesten reich illustrierten Katalog (gratis und franko). Besonders empfehle: **Kleiderstoffe, Tischzeuge, Weißwaren, Bettzeuge, Handtücher, Monogramme, Stickereien, Stickereien und Stickereigarne, Strickgarne, Kongreßstoffe, Grünselchen, Thee, etc. etc.** Ludwig Müller, Weberei- u. Versandgeschäft, Landstr. in Böhmen.

Die Unterzeichneten geben hiermit im eigenen und im Namen sämtlicher Familienmitglieder tiefergeschüttelt Nachricht von dem Ableben des Herrn

Josef Müller,

welcher am 18. d. M. um Mitternacht nach kurzem Leiden im 74. Lebensjahre nach 45jähriger glücklicher Ehe gestorben ist.

Die irdische Hülle des theueren Verbliebenen wird am 20. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, V. Takó-utca 2, nach dem isr. Friedhofe überführt und dort zur ewigen Ruhe gebracht.

Budapest, am 19. März 1893.
 Friede seiner Asche!

Emilie Müller, geb. **Tyroler**, als Gattin;
Wwe. Marie Wajzenhorn, geb. **Müller**, **Ludwig Müller**, **Bertha Kramer**, geb. **Müller**, **Therese Frank**, geb. **Müller**, als Kinder; **Philipp Müller**, als Bruder; **Leopold Kramer**, **Sigmund Frank**, als Schwägerkinder; **Oskar**, **Karl** und **Frene Wajzenhorn**; **Feri**, **Balt**, **Gruvi** und **Alonka Kramer**; **Wilma**, **Laczi** und **Alara Frank**, als Enkel.
 Um stillen Beileid wird gebeten.
 Kranzspenden werden dankend abgelehnt.

Telegramme.

Agam, 19. März. **Baron Friedrich Pöbmann** ickly richtete an den Klub der Nationalpartei ein Beileidstelegramm aus Anlaß des Ablebens des Präsidenten **Bukotovic**. Die Opposition veranstaltete heute ein großes Banket zu Ehren **Stroßmayr's**, dessen Namenstag heute ist.

Wien, 19. März. In der heutigen, der Nominierung eines Kandidaten für den Posten eines zweiten Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses gewidmeten Sitzung des **Börsenklubs** wurde nach zweimaligem Wahlgange, welcher jedesmal Stimmgleichheit zwischen **Abrahamovics** und **Madetski** ergab, **Legterer** durch das Los designirt.

Wien, 20. März. (Privat-Telegramm.) Der **Hohenwart-Klub** beschloß, bei der Präsidentenwahl für **Chlumetzky** zu stimmen und zum ersten Vizepräsidenten **Dr. Strehlein** zu wählen.

Brag, 19. März. **König Albert** von **Sachsen** ist heute Nachmittags in Begleitung des Oberstleutnants **Wildorf** hier eingetroffen. Am Bahnhofe wurde der König von der **Erzherzogin Maria Josepha**, dem Stammvorfesher **Türkheim**, **Statthalter Grafen Thun**, dem kommandirenden General **Grafen Grüne** und dem Polizeileiter empfangen. **König Albert** nahm in der **Dofburg** Absteigequartier.

Paris, 19. März. Ein Brief des „**Figaro**“ schildert die Lage in **Dahomey** als außerordentlich gefährdet. Die Sterblichkeit unter den Truppen sei eine überaus große. **General Dobbis** sei sehr verstimmt, weil die Regierung die gegen die Häuser **Barth** und **Solmer** erlassenen Ausweisungen anhob und nur die der Firma **Wolbert** u. **Brohm** billigte.

Bonn, 19. März. Eine hier abgehaltene Privatversammlung der **Union** der Katholiken wurde durch **Sozialisten** gestört, welche in dieselbe eingedrungen waren und sich des Bureaus bemächtigten, in welchem sich drei Frauen befanden. Die Sozialisten rissen das Kreuzifix von der Estrade herab und warfen es zur Erde, wodurch es zu einem fürchterlichen Tumult kam. Die anwesenden Priester stimmten heilige Gesänge an, während die Sozialisten die Katholiken mit den vorhandenen Möbeln bewarfen. Schließlich zogen sich die Katholiken zurück. Mehrere Personen wurden verwundet und mehrere Verhaftungen vorgenommen. In der Stadt herrscht ob dieses Vorfalls große Aufregung.

Rom, 19. März. Der „**Patria**“ zufolge ist der Behörde die Anzeige zugegangen, daß der päpstlich Arzt **Seccarelli** von zwei Personen, nämlich einer Dame der **Klerikalen Aristokratie** und einem seiner Verwand-

en, vergiftet worden wäre. Die gerichtlichen Erhebungen wurden eingeleitet.

Brüssel, 19. März. Der Generalkonvent der Arbeiterpartei, welcher Delegierte aller Industriezentren, Arbeiterverbindungen und Grubenarbeitervereine umfasst, hat heute Nachmittags abermals in einer Vollversammlung den Beschluss gefasst, den allgemeinen Strike zu proklamieren, wenn die konstituierende Versammlung das allgemeine Stimmrecht verwerfen oder nur unter Beschränkungen zulassen sollte.

Belgrad, 19. März. Bestimmt verkundet, der Kriegsminister, der Kultusminister und der Bauminister würden noch vor Zusammenritt der Skupstina demissionieren. Ihre Stellen sollen durch die jungliberalen Führer besetzt werden. Unter den Ministerkandidaten befindet sich auch Stephan Gsurcsic, ein ungarischer Serbe.

Belgrad, 19. März. Der Staatsanwalt hat gegen das radikale Organ „Dnevni List“ wegen eines den Regenten Nikitsch beleidigenden Artikels einen Pressprozess angestrengt.

Sophia, 19. März. Die beim Fürsten Ferdinand bestandene Ohrenaffektion ist nach dem Ausspruche des Professors Polizer fast vollständig behoben. Die noch bestehenden Schmerzen erwiesen sich nach der Diagnose des gleichfalls hier anwesenden Dr. Neuffer als Neuralgie der Nacken- und Hinterhaupt-Nerven. Das sehr schmerzhaft Leiden ist ohne ernste Bedeutung. Die Ärzte ordnen weitere Ruhe an. Die speziell von der Regierung veranlasste Berufung des Professors Petrich Bilkroth hatte nur den Zweck, sich der Gegenwart einer Autorität bei einer eventuell vorzunehmenden Operation, die jedoch nach dem heutigen Zustande ganz überflüssig ist, zu versichern.

Sophia, 19. März. Sechs Hörer der Hochschule wurden wegen sozialistischer Agitationen relegiert.

Wien, 20. März. (Privat-Telegramm.) Die gerichtliche Untersuchung in Angelegenheit der Schlägerei, welche vor einiger Zeit zwischen dem Regierungsrath Dr. Wlassak und dem Hofopernsänger Sommer in der Intendantenkanzlei in Gegenwart des Direktors Jahn stattfand, wurde wegen mangelnden Thatbestandes eingestellt. Die Akten werden jedoch der Generalintendant behufs Einleitung des Disziplinarverfahrens übermittelt.

Belgrad, 19. März. In Belgrad, Palanka, Sivilajnac, Keschegronac, Lapovo und Plana wurde gestern ein Erdbeben verspürt.

Paris, 18. März. (Boulevard-Verkehr.) Dreipromille französische Rente 96.80, italienische Rente 93.12, Ottomanbank 586.87, türkische Tabakaktien 383.12, ung. Goldrente —, Alpine —, Felsi.

Hamburg, 18. März. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 294.20. — Still.

Paris, 18. März. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 20.90, per April 21.25, per Mai-Juni 21.60, per vier Monate vom Mai 21.80. — Weizenmehl per laufenden Monat 46.80, per April 47.30, per Mai-Juni 47.75, per vier Monate vom Mai 47.90. — Roggen per laufenden Monat 58.50, per April 59. — per vier Monate vom Mai 60. —, per vier letzten Monate 60.25. — Spiritus per laufenden Monat 49.75, per April 50. —, per vier Monate vom Mai 49.25, per vier letzten Monate 44.50. — Weizen und Mehl ruhig. Del matt, Spiritus fest. — Wetter: Bedeckt.

Liverpool, 17. März. (Produktenmarkt.) Weizen 1/2 bis 1 Pence, Mais 1 Pence höher, Mehl fest. — Wetter: Stürmisch.

Breslau, 18. März. (Produktenmarkt.) Weizen 14.80, Roggen 12.80, Hafer 13.80, Keps 23.70, Spiritus 52.50, Mais 12.25, Del —.

München, 18. März. (Produktenmarkt.) Weizen 3.60, Roggen 6.76, Hafer 7.42, Weizen 7.28, Gerste 6.99. Zufuhr 9905, verkauft 7645.

Hamburg, 18. März. (Produktenmarkt.) Weizen, holsteimischer 150. — bis 155. —; Roggen, Mecklenburger 132. — bis 134. —, russischer 102. —, bis —; Del loco 52. —, per August-September —; Spiritus per März 22.80, per März-April 22.80, per April-Mai 22.80, per Mai-Juni 23.10. — Weizen und Roggen ruhig, Del behauptet, Spiritus flau. — Wetter: Schnee.

Lindau, 18. März. (Produktenmarkt.) Still. Prima-Weizen 22.25 bis 22.50.

Hamburg, 18. März. Petroleum loco Nm. 5.20, per Februar-März Nm. 5.0. Fest.

Bremen, 18. März. Petroleum Nm. 5.15. — Ruhig.

Antwerpen, 18. März. Petroleum Fros. 12.62. — Fest.

Der Kapitalist.

Budapest, 20. März.

(Ungarischer Getreide- und Mehltransport im Februar 1893.) Vom statistischen Landesbureau geht uns der Ausweis über den Getreide- und Mehltransport Ungarisch im Monat Februar 1893 zu. Danach wurden ausgeführt: Weizen 356,165

Meterzentner (gegen 259,048 Mtr. im Februar 1892), Roggen 124,462 (101,296), Gerste 197,808 (226,067), Hafer 49,542 (59,525), Mais 191,149 (438,502), Hirse 5992 (6428), Bohnen 49,536 (31,506), andere Hülsenfrüchte 3591 (5256), Malz 9423 (7344), Meis 5524 (9951), Weizen 407,634 (355,818), andere Mahlprodukte 20,563 (13,728) Meterzentner. Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Quantitäten im entsprechenden Monat des Vorjahres.

(Die Generalversammlung der ungarischen allgemeinen Kreditbank) hat gestern unter dem Vorsitz des Direktorspräsidenten Grafen Madar Andrássy stattgefunden. Der Präses konstatierte die Beschäftigung und betraute den Generalsekretär Dr. Ludwig Takács mit der Führung des Protokolls. Dem von Lesekern vorgelesenen Direktionsbericht entnehmen wir Folgendes: Die Bilanz schließt mit einem Reingewinn von 1,754,474 fl. 70 kr. Zu diesem dem Vorjahre gegenüber günstigeren Ergebnisse haben der höhere Ertrag einiger Zweige des laufenden Geschäftes, die Verrechnung des aus dem Verkauf der Hypothekenzinsen erzielten Reingewinns, sowie die Realisierung des größten Theiles der Konfiskationsbestände wesentlich beigetragen. Die die Einführung der Goldwährung vorbereitenden Finanzoperationen wurden am Anfang dieses Jahres in Angriff genommen und heute kann die Direktion berichten, daß die aus den großen Finanzoperationen resultierende Uebernahme von 1092 Millionen nominale Kronen vierprozentiger ungarischer Kronenrente und 18 Millionen nominale Gulden vierprozentiger ungarischer Goldrente, sowie von 648,345,800 nominale vierprozentiger österreichischer Kronenrente beinahe vollständig abgewickelt wurde, so daß die Rückzahlung sämtlicher noch ausstehender, zur Konversion bestimmter Obligationen und Aktien bereits erfolgt ist. Die für die im Reichsraat vertretenen Königreiche und Länder emittirten 60 Millionen österr. vierprozentiger Goldrenten-Obligationen wurden im Wege der öffentlichen Subskription emittirt. Die älteren Konfiskationsbestände wurden, wie bereits oben erwähnt, größtentheils abgewickelt und der Rest in die Bilanz eingestellt. Die bei der Emission der neuen Aktien geleistete Mehreinzahlung von 1,767,621 fl. 2 kr. wurde von der Finanzbehörde als steuerpflichtiger Gewinn erklärt und mit 278,400 fl. 58 kr. besteuert, welcher Betrag dem Reservefond entnommen wurde, der sich dadurch auf 2,811,908 fl. reduzierte. Die Mägen der Bank lieferten einen Reingewinn von 94,163 fl. Die Bank- und Waarenabteilung ergab ein Reinergebnis von 471,268 fl. 90 kr., wovon 25 Prozent, d. i. 127,665 fl. 40 kr., der österreichischen Kreditanstalt zufallen. Der Restbetrag der Bank betrug 668,6 Millionen Gulden. Von dem Reingewinn der Bank per 1,754,474 fl. 70 kr. beantragt die Direktion, 1,400,000 fl. zur Vertheilung einer Dividende von 20 fl. per Aktie, 95,526 fl. 98 kr. zu Dividenden zu verwenden, 200,000 fl. vom Werthe des Bankgebäudes abzuschreiben und den Rest von 51,947 fl. 72 kr. auf neue Rechnung vorzutragen. Der Bericht gedankt sich mit Bedauern des Ablebens des Direktors Dr. Friedrich Köffinger. Sämtliche Anträge der Direktion wurden einstimmig angenommen und beschlossen, die Dividende von 20 fl. schon am 1. April zur Auszahlung zu bringen. An Stelle des verstorbenen Dr. Köffinger wurde der Ministerialrath Dr. Eugen Szabó in den Direktionsrath und Direktor Sigmund Köröncsi, sowie die bisherigen Aufsichtsräthe einstimmig wiedergewählt.

(Landes-Bodenkreditinstitut für Kleingrundbesitzer.) Zu der gestern unter Vorsitz Stephan Bittó's abgehaltenen Generalversammlung dieses Instituts gelangte zunächst der Jahresbericht der Direktion zur Verlesung, welcher das verfloßene Geschäftsjahr als eines der besten seit dem Bestande des Instituts bezeichnet. Es wurden im Ganzen an 657 Parteien Hypothekendarlehen in der Höhe von 1,525,950 fl. seit dem Bestande des Instituts in Pfandbrettern 15,060,750 fl. ausbezahlt, der Wechselkurs erreichte die Höhe von 944,552 fl. Das Geschäftsjahr schließt mit einem Reingewinn von 131,163 fl. 82 kr. und bezieht die Generalversammlung im Sinne des Antrages der Direktion, hievon 70 Prozent dem Reservefond zuzuführen, den Gewinn eine fünfprozentige Zinsvergütung ausbezahlen und den Rest als Dotation für die Direktion und die Beamten zur Vertheilung zu bringen. Nach Ertheilung des Absolutums wurde die Modifikation der Statuten in dem Sinne angenommen, daß das Institut in Zukunft befristet sein wird, auch höhere Hypothekendarlehen als 20,000 fl. zu gewähren, wozu das Finanzministerium seine Einwilligung ertheilt hat. Ferner wurde auf Antrag Joseph Hajós' nach kurzer Debatte beschlossen, die Bezüge des Präsidenten mit 6000 fl., des Vizepräsidenten mit 1500 fl. festzustellen. Schließlich wurden gewählt: Julius Szokolty zum Vizepräsidenten, Mikolás Fejér, Ignaz Helfy und Dr. Stephan Teleky zu Direktionsräthen mit dreijähriger, Dr. Julius Lánczj mit einjähriger Funktionsdauer. In den Aufsichtsrath: Michael Szilágyi, Ludwig Terényi, Dr. Ambrus Keményi, Dr. Friedrich Piujich und Karl Galgóczy (Erwahmungskandidat).

Königlich ungarische Staatsbahnen. Auf- und Abladen von Wagenladungsfrachtgütern in der Station Püsta-Béteri. In der auf der Linie Szeged-Észeg zwischen den Stationen Fegyeháza und Kistelek liegenden, für den Frachtgutverkehr nicht eröffneten Station Püsta-Béteri wird vom 1. April l. J. angefangen das Auf- und Abladen von Wagenladungsfrachtgütern mit den nachstehenden Beschränkungen bis auf Weiteres gestattet: 1. Die Ein- und Ausladung von Lebewesen, Thieren, ferner von solchen Gütern, bei welchen hiezu besondere Einrichtungen oder Hilfsmittel erforderlich sind, kann nicht stattfinden. 2. Für das Auf- und Abladen der Wagenladungsfrachtgüter sind im Abschnitt VII, Absatz B, Punkt 6 (Seite 40) des Lokal-Gütertarifs der kön. ung. Staatsbahnen enthaltenen Bestimmungen maßgebend. 3. Die zum Verladen der auf dieser Station zur Manipulation ge-

langenden Güter erforderlichen Wagen sind 24 Stunden vorher schriftlich zu bestellen, welche Bestellung, sowie die regelmäßige Aufgabe, respektive Auslösung der Güter bei Transporten in der Richtung gegen Szeged in Fegyeháza, in der Richtung gegen Észeg in der Station Kistelek zu erfolgen hat. 4. Die Ermittlung der Transportgebühren für die von oder nach der in Rede stehenden Station zu befördernden Wagenladungsfrachtgüter erfolgt nach Maßgabe der für die Gebührenermittlung gültigen allgemeinen Bestimmungen des Lokal-Gütertarifs der kön. ung. Staatsbahnen auf Grund der hinsichtlich der Station Püsta-Béteri, in dem Tarife, beziehungsweise in dem Kilometerzettel enthaltenen Entfernungen. Für den Ausbau und die Erhaltung der zu dieser Station führenden Zufahrtsstraße übernimmt die Bahnanstalt keinerlei Verpflichtung.

Wien, 17. März. (Bericht von Sigmund Eibenbach.) Eier. Der Export war diese Woche außerordentlich lebhaft. Durch die herannahenden Feiertage veranlaßt, kauft das Ausland große Mengen und sowohl von hier als im Durchzuge wurden an 8000 Kisten verschickt. Die Preise sind auch dementsprechend fest, sowohl hier als im Auslande. Hier zahlte man heute 45-45 1/2 Stück nach 41, Stück vorgelegern per 1 fl., Nischenener bedungen: Koprivna 32 fl. 25 kr., Prima 32 fl., Siebenbürger 31 fl. 75 kr. bis 31 1/2 fl. Eine Partie bulgarischer Prima-Eier erlöste gestern 33 fl. Die letzten deutschen und englischen Berichte melden unvordenkliche Preise und regen Absatz. Butter tendirt noch immer flau, Prima Wollschmutter wurde zu 110 bis 112 fl. verkauft, Prima Landwaare zu 85-90 fl., Secunda: bis 78 fl., Restbutter zu 55-60 fl. per 100 Kilo netto en gros.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 20. März. Im gestrigen Sonntag = Privatverkehr war die Tendenz sehr fest, der Verkehr lebhaft. Oesterreichische Kreditaktien wurden zu 350.80 bis 351.70, Staatsbahn zu 313.20 bis 313.75, Alma-Planer zu 211.75 bis 215, ungarische Bankaktien zu 123.25 bis 123.75, Südbahn zu 109.10 bis 109.90 gemacht. — Schluss: Oesterreichische Kreditaktien zu 351.50.

In Getreide war kein Geschäft.

Auszug aus dem „Közlöny“. Konkursaufhebung. Des Eduard Singer in Urad.

Korrespondenz der Redaktion.

Anfragen, denen keine Adresschleife beiliegt, werden prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden nicht ertheilt.

H. W., Neuhauvce. Eine Aufforderung zur Umwechslung der alten Couponbögen der Ländersche gegen neue ist bis jetzt nicht ergangen und eine solche ist auch nicht dringend, da die Coupons ohnedies vorläufig nicht eingelöst werden. — E. C., Szerepéter. Das Los ist nicht gezogen; die betreffenden Anteilsscheine sind übrigens wertlos, da die Wechselstube lange nicht mehr existirt. — Cs. M., Kaba. Ihr 1864er Los S. 70 Nr. 4 ist am 1. Juni 1892 mit 200 fl. gezogen. — N. J., Szilás-Balháts. Ihr 1864er Los S. 2716 Nr. 59 ist am 1. Dezember 1881 mit 200 fl. gezogen. — M. R., Vonyháds. Die Mäländer Loie waren überhaupt nicht abzulösen, da die ausländischen Städte schon früher vom öffentlichen Verkehr in Oesterreich-Ungarn ausgeschlossen waren; wenn Sie einen Treffer gemacht haben, so werden Sie sich an die Mäländer Stadtbehörden, welche die Treffer auszahlt. — 479,256, Agay-Mihály. Wien, 28. Januar: 57, 67, 27, 49, 56, Brünn, 1. Februar: 19, 24, 49, 48, 79, Budapest, 4. Februar: 62, 85, 60, 56, 45, Lemberg, 8. Februar: 10, 11, 49, 81; am 8. Januar war keine Lemberger Ziehung. — E. C., Kova. Ihr Basilla-Los S. 7164 Nr. 65 ist in der Amortisationsziehung, die anderen Loie sind nicht gezogen. — G. M., Semendria. Im Verlage Hartleben ist eine solche Grammatik erschienen und wird demnächst eine solche von Herrn Adolf Strauß herausgegeben. — E. R., Püsta-Jován-Batyán. Zu unserem Bedauern müssen wir dankend ablehnen, weil wir über den Gegenstand schon sehr viel veröffentlicht haben. — J. S. D. 36. Ad 1. Firmen empfehlen wir prinzipiell nicht. Ad 2. Die Liste werden Sie im hauptstädtischen Polizei-Meldeamt gewiß erhalten. — J. H. P. 1892: 15 g. x. y. z., Jolyag. Seit der G. M. 1892: 15 g. x. y. z., gibt es für Getränke keine getrennte Verzehrs- und Schausteuern mehr, denn eben das genannte Gesetz hat diese zwei Steuern zur neuen Einkommensteuer vereinigt und bietet keinen Anhaltspunkt dafür, daß der Privatkonsument bei größeren Anschaffungen auf die alte Verzehrssteuer und nicht die Fortgange Getränkesteuer zu zahlen hätte. Auch die Fortderung von 4 fl. 35 kr. entspricht genau dem Gesetze. — Schleich. 490,792 S. R. Num 12, Sitowich 7 1/2, bei Berechnungsschlüssel 15 per Hektolitergrad, z. B. bei 75 Graden 11 1/2, bei 80 Graden 12, ferner Wein 4 1/2 Bier 5. — J. F., 120. Wenn der Artikel in Ihrem Wohnort konsumirt wird, muß die Verzehrssteuer bei Ihnen entrichtet werden, der Verkäufer und Käufer aber haben dafür zu sorgen, daß ihnen die Verzehrssteuer steuer dort, wo der Kauf stattfand, rückvergütet oder in Abrechnung gebracht werde; wenn dagegen der Artikel von Ihrem Wohnorte ausgeführt wird, müssen Sie die Verzehrssteuer in Abrechnung bringen; Sie können die Kontrolle im Geschäftslokale wann immer ausüben, wenn Sie aber noch weiter gehen wollen, darf dies nur unter behördlicher Aufsicht geschehen. — E. S., unter behördlicher Aufsicht verkaufen, ebenso auch, nach Ihrem Geschäfte jedenfalls vor Jahrmärkten, auf fremden unserer Aufsicht, auf Jahrmärkten, auf fremden Wochenmärkten oder nicht. — G. O. L. u. M. 1. Von Ihren Losen ist die ungarische Hypothekendarlehen-Obligation S. 1621 Nr. 21 mit 100 fl., Ihr Andols-Los S. 1985 Nr. 42 mit 12 fl. gezogen, die übrigen sind nicht gezogen. 2. Ohne Lizenz darf nicht verkauft werden.

24 Stunden
lung, sowie
Abfüllung der
Bottchen
Ermitlung
nach der in
genügendem
für die Ge-
stimmungen
Bottchen
Lustra-Bücher,
Lometriezeit
u. und die
Zufuhr
Befürsichtigung.

Sigmund
diese Woche
erträge ver-
und sowohl
5000 Kisten
fest, so-
man keine
zu 110 fl.,
fr., Prima
1/2 fl. Eine
zu 33 fl. Die
werden un-
tendit noch
zu 110 bis
90 fl., Ze-
per 100 Kilo

tenböcke.
igen Sonn-
endung sehr
Medikation
zu 313.25
215, un-
Südbahn zu
Defizitverhütung

ny.
Singer in

ktion.
ife beilegt.
Die Re-
nicht e-
Medikation.
Aufsorderung
der Türken
en und eine
bons ohnedies
C. Sz. e. n.
betreffenden
die Wechsel-
M. A. u. a. b.
am 1892 mit
a 1 b a s. Jhr
September 188-
d. Die Waf-
empeln, da die
m öffentlichen
offen waren;
er, so weni-
te, welche die
h a l n. Wien.
1. Februar:
62, 85, 60
49, 84 2; am
— U. C., K. o.
1. 65 ist in der
nicht gezogen.
e Garleben ist
und demnach
ausgegeben. —
unserem Be-
weil wir über-
licht haben. —
wir prinzipiell
hauptstädlichen
Dorontals
1892: 15 ge-
eine gereimte
dem eben das
zur neuen Ge-
Anhaltspunkt
sheren Anstalt-
und nicht die
Nach die For-
dem Gelehe.
Slovonig 1/2,
dann gilt als
grad, 3. B. bei
einer Wein 4 1/2
rtikel in Ihrem
erzehrungssteu-
er und säufel
die Verzehrungs-
vergütet oder in
gegen der Artikel
müssen Sie die
en; Sie können
immer ausüben.
n, darf dies nur
en. — U. G.,
hen Artikel in
benso auch, nach
auf fremden
o l u m b u s
Hypothekens-
für Ihr Andolfs-
übrigen sind nicht
kauft werden. —

Torda. Die erste Ehe war keine Civilehe, sondern nur geheim geschlossen worden. — J. Sbl., Dett a. Wenn Sie 5000 Kilogramm Palmfendel gekauft haben, so sollen Sie sich mit 4200 Kilogramm nicht abfertigen lassen; ganz anders wäre es, wenn Sie einen halben Wagon gekauft hätten. — 488,592, D. S. z. e. r. d. a. h. e. l. y. Sie können die amtliche Nachweise verlangen. Das Wägebild beträgt bei Sendungen von weniger als 5000 Kilogr. für 100 Kilogr. 2 kr., bei Sendungen im Gewichte von 5000 Kilogr. und darüber für 100 Kilogr. 1 kr. — B. J., K u l p i n. 1. Ihr Los ist nicht gezogen; 2. und 3. ein Los, von welchem in der Amortisationsziehung die Serie gezogen ist, hat den kleinsten Treffer gewonnen; in der Gewinnziehung muß Serie und Nummer gezogen sein, wenn das Los einen Treffer gemacht hat; 4. wenn Sie eine Schanklizenz haben, ist es alles eins, ob die Leute das Getränk in Ihrem Lokal trinken oder nach Hause nehmen; 5. freilich steht es dem Pächter frei, auch so zu verkaufen. — J. G. V. 1000. 1. Die Konsumsteuer muß Ihnen als Pächter gezahlt werden, wenn 5 Kilogramm oder mehr gekauft wurden; lesen Sie §. 5 des erwähnten Gesetzes, Punkt 4; 2. von 5 Kilogramm aufwärts; 3. im Geschäftslokal sind auch Sie allein zur Kontrolle berechtigt, zu weiteren Schritten brauchen Sie die Assistent des Verkäufers; 4. Sie können nicht verlangen, daß es der Verkäufer gestatte, aber es liegt ja im Interesse des Verkäufers selbst, daß es geschehe, weil dadurch Streitigkeiten vermieden werden. — G. R., T e m e r - M o r a v i c z a. Die betreffende Verordnung des Finanzministers enthält in Betreff der Bezugsmodalitäten keinerlei Bestimmung, folglich bleiben die bisherigen Kontrollvorschriften in Kraft. Die Verordnung trägt die Zahl 13,426 und ist im amtlichen „Budapesti Közlöny“ vom 26. Februar erschienen; es empfiehlt sich, sie zu kaufen. — R. S., T i r n a u. Sie haben keine Aussicht auf Schadenersatz, da der Begriff „Saison“ nicht so genau begrenzt ist. — G. H. Ob die Abrechnung in Ordnung ist, können wir nicht wissen; Sie können es übrigens mit Hilfe unseres Kurzettels selbst nachrechnen. — J. St., A p á t f a l v a. Jhr 1864er Los ist nicht gezogen; der heutige Kurs ist 197,50—198,50 für die ganzen und 99 fl. für die halben Lose. — S. J. in B. Jhr Zukarleiter Los S. 4970 Nr. 95 ist am 1. August 1889 mit 20 Francs gezogen. — G. W., Nr. 1640. Jhr Rudolf's Los Serie 941 Nummer 25 ist am 1. April 1890 mit 12 Gulden, das andere Los ist nicht gezogen. — 1893 K a r t a l i. Da die Appellationsfrist schon verstrichen ist, können wir Ihnen nur raten, Ihren Abgeordneten zu bitten, daß er auf Grund eines von Ihnen an den Finanzminister zu richtenden, aber dem Abgeordneten zuzulehrenden Gesuches die Sache beim Finanzminister in Ordnung bringe. — P e t r o z s e n y. In dieser Sache sind die erwähnten Finanzorgane ganz vorchriftsmäßig vorgegangen; Briefe dürfen nur mit der Briefpost gesendet werden. — H. 1. Wenn Sie den

Zucker verkaufen, müssen Sie die Steuer zahlen, wenn aber Kaufleute bei Ihnen Konditionen erzeugen lassen und Ihnen zu diesem Zwecke schon versteuerten Zucker übergeben, so ist die Steuerforderung unbedeutend. — Frau A. L., B u d a p e s t. Es gibt keine derartige Privatschule, wie Sie sie wünschen. Da der Anfang des nächsten Schuljahres noch ziemlich weit ist, sollen die Kinder bis dahin mit aller Anstrengung ungarisch lernen. — „A b r e s s i c h l e i f e 489,699.“ 1. Im Kontrakt des Pächters ist jedenfalls der Maximalpreis angegeben, von diesem muß er Ihnen zehn Prozent nachlassen, wenn er aber seinen Brantwein wohlfeiler ausschänkt, so läßt sich dagegen nichts thun; 2. nicht gezogen. — L. L. 20. Das hat mit dem Einhebungsrecht nichts zu schaffen. Sie brauchen dazu einen Gewerbechein von der Gewerbebehörde, außerdem zu jeder einzelnen sogenannten Unterhaltung die Erlaubnis von der Polizeibehörde. — „U n g a r u 93.“ An dessen Oberst-hofmeister; 2. das ist uns nicht bekannt. — Nr. 15. Sie haben dafür die Getränkesteuer zu zahlen, und zwar für Wein 4 fl. 35 kr., für Bier 5 fl. per Hektoliter. — G. W., U e r m e n y. 1. Sie können eine dreitägige Lagerfreiheit beanspruchen. Die Reklamation ist bei der Budapester domaufsichtlichen Betriebsleitung der kön. ungarischen Staatsbahnen, VI., Terezkörus 62, einzubringen; 2. es ist dem Regalienpächter durch keinerlei Vorschrift eine Wein- und Biereschanklizenz zugesichert; versuchen Sie, an den Finanzminister ein Gesuch zu richten; 3. Ihr Hypothekens Los S. 1284 Nr. 3 ist mit 100 fl., das ungarische Kreuzlos S. 1999 Nr. 4 ist in der Amortisationsziehung, die anderen Lose sind nicht gezogen. — G. H. 12. Diese Angelegenheit gehört zum autonomen Wirkungsbereich der Gemeinden, von Seite des Staates besteht keinerlei Vorschrift; wenden Sie sich an die Landeskanzlei; Ihre Lose sind nicht gezogen. — Treuer Abonnent, S z e n i c z. 1. Es besteht dagegen kein Verbot; 2. wenn die Vorräte nicht angemeldet und nicht versteuert waren, ist die Forderung des Pächters noch eine milde Strafe; 3. wir wissen nicht, daß dafür eine Strafe bestimmt wäre; 4. Jhr ungar. Prämienlos S. 4799 Nr. 17 ist mit 152 fl., die übrigen Lose sind nicht gezogen. — L. S., G r. = T a p o l c s a n y. 1. Ja, er muß davon die Getränkesteuer zahlen; zwei Hektoliter; 2. das darf er nicht, sondern nur Liqueure; 3. er darf es nicht thun, aber er kann die Finanzorgane ersuchen, die Unternehmung vorzunehmen; 4. nein, das ist ihnen nicht gestattet. — S c h l e i f e 487,941. Briefliche Antworten werden prinzipiell nicht ertheilt. Die Getränkesteuer ist, wenn der Verkauf im Großen erfolgte, also bei Bier 25 Liter, vom Käufer dort zu zahlen, wo das Getränk konsumiert wird. — L. in G. 1. Die Preisermäßigung gilt nur für Brantwein, für Spiritus aber nicht; 2. für Liqueure ist keine Preisermäßigung bewilligt; Sie können sie wo immer her beziehen. — „A b r e s s i c h l e i f e 479,152.“ 1. Das Mischen ist eine Gewissenlosigkeit, denn es ge-

fährt die Konsumenten, solange aber das neue Gesetz nicht in Kraft tritt, ist es nicht verboten, wenn jedoch ein Unglücksfall eintritt, kann der Verkäufer strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden; 2. nein; 3. Verzählung beginnt in dieser Angelegenheit überhaupt nicht; 4. vielleicht vier bis sechs Wochen; 5. im Freien ausschütten und verbrennen. — L. F., F e l j o - S z e l e. Das ist nur Demjenigen erlaubt, der eine Lizenz hat; Anzeige bei welchem Finanzorgan immer. — „B e t t e r c z e.“ Freilich schanksteuerpflichtig; bei einem Gehalt bis zu 30 Graden 4 1/2 kr., bis zu 50 Graden 7 1/2 Kreuzer, bei größerer Gradhaltigkeit 15 kr. per Hektolitergrad. — „A b r e s s i c h l e i f e 487,086.“ 1. Sie haben dazu kein Recht, denn das Gesetz spricht nur von Brantwein; 2. warum nicht? 3. er kann es thun; 4. das hängt vom Uebereinkommen mit dem Pächter ab; 5. zahlen müssen Sie bei Demjenigen, der zur Steuereinhebung berechtigt ist. — S c h l e i f e 485,178. Wir nennen keine Firmen. — M. S., M a j t h e n y. Gesuch an die Postdirektion in Preßburg, möglichst genaue Ausweise über den tatsächlichen Verkehr. — L. J., G a l g o c z. Der Pächter ist ganz im Sinne des Gesetzes XV von 1892 vorgegangen. — A. B. 100. Nährlich zwei Hektoliter; meldungspflichtig; sie dürfen ihn nur zu Arzneimitteln verwenden, ein sonstiger Verkauf ist nicht erlaubt; der Minimalpreis ist 40 fr. inklusive Flasche, die jedoch höchstens mit 10 fr. berechnet werden darf. — H. S., C s e p r e g. Solange sie Abgeordnete sind, haben sie im Magnatenhaufe weder Sitz noch Stimme. Die Lose der nachstehenden Einsender von Losanfragen sind nicht gezogen: Gr. K., M i a v a, — Gr. A., A r a d, — G. C., B u d a p e s t, — B. W., K á l á s, — J. K., B u d a p e s t, M a d e r g a s s e, — B. W., L i p t o - S z t. - M i k l o s, — A. D., J g a l, — alter Abonnent 53, K é s - m á r t, — J. K. 461,972, K o m o r n, — D. W., — R. K., M a r o s - P á j á r h e l y, — Abonnent, S o h e n t r e b i t s c h, — D. W., K u t t k a, — Greiner, K a j a c h a u, — H. K., K o s s e c z, — 483,734, H. W., M i s k o l c z, — langjähriger Abonnent, C s a j t e, — A. M., K r e m n i s, — D. S., H u t i, — K. N., Abonnent, B u d a p e s t, — H. S., S a t v a n, — J. N., D o h n a u, — Roland P á r f a n y, — A. K., I s f o - P e t e n y, — A. G., T i r n a u, — J. N., M. S z a l a t n a, — A. T., P á z i á s, — M. W., L e m e s, — T r e u 4689, — A. J., S i f l o s, — J. N., S e n y a, — M. D. 488,546, — A. T., T u r - k e v e, — Br. B., C s e s e y, — M. J., M i t s o h l, — J. W., B u k o v á r, — R. D., N e u j o h l, — J. W., alter Leser, B u d a p e s t, — Nr. 11,323, B u d a p e s t, — G. M. P., — Gr. K., M i a v a.

Verantwortl. Sigmund Bródy.
Verantwortl. Redakteur: Armin Beheft.
Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgeſellſchaft.

A. Latzkovits, Grösste Auswahl
Spezialist in Herrenwäsche,
Budapest, Waitznergasse 22
(Hotel National).
Krawatten - Nouveautés
in Neuauswahl zu auffallend billigen Preisen.

„LE COLUMBUS“ das beste echte französische
leimfreie
CIGARRETEN-PAPIER

של פסח
Bäckerei
בית הכשר נמוך
erzeugen auch dieses Jahr, wie schon seit 40 Jahren, mit allseitiger Vertrauen, ohne jede Beihilfe fremder Personen
כשר בעקריות של פסח
sehr geeignet für Konfekt und Gastmahl, u. zw.: Mandelkuchen, Kipfel und Chokolade-Stängel.
Zehr schöne 100 Stück a fl. 2.50. Sorgfältig verpackt. Versandt per Postnachnahme.
Auf vielseitiges Verlangen und nur um halbe Ausgabe gestellt, auch פסח haben wir uns die heilige Aufgabe gestellt, auch פסח in feinsten Qualität zu erzeugen. Billiger als alle ähnlichen Fabrikate des Auslandes. Ordres ergehen rechtzeitig anzugeben.
Gebrüder Lewin,
Konditorei, Gr. Tapolesgass.

Vér-
piros narancs, 35—50
darab nagysága szerint 1 frt
80 kr.; citrom 1 frt
60 kr.; 5 kilo mon-
dola 5 frt 50 kr.; 5
kilo mazzolasz 616
2 frt 50 kr.; 2 1/2 kilo
malagasz 616 2 frt
80 kr. bérmentve kaldi
a „Tengerre!“ ki-
adóhivatala, Triest.

Die
Ungarische Asphalt-
Aktien-Gesellschaft,
Budapest, Andrássy-ut 30,
übernimmt unter Garantie
billigst die Ausführung von
Asphalt-Verarbeiten
jeder Art, so auch von
Trockenlegungs-
Arbeiten.
Asphalt-Material
anerkannt bester Qualität
wird auch nach der Provinz
verientet.
Telephon.

Pariser u. Wiener Schuhe.
J. Engelsmann,
BUDAPEST, Kálviter 4 u. Kerepeserstrasse 21.
empfehl dem p. t. Publikum sein reichsortirtes Lager in
Herren-, Damen- u. Kinderschuh, wie auch
Karlsbader Schuhen.
Erzeugung WIEN und PARIS.
in vorzüglichster Qualität zu den billigsten Preisen. Direkte
Bestellungen nach Maß werden prompt und bestens durch
unser engagierten Wiener Arbeiter ausgeführt.
Herren-Schuh mit Zug . von fl. 3.50 aufw.
Damen-Fingertiefetten . . . fl. 3.—
Knaben-, Mädchen- u. Kinderschuh, fl. 2.—
Galoschen und Gamaschen in allen Größen
lagernd. Provinz-Aufträge werden prompt und
sorgfältigst erledigt, eventuell Nichtkonveniens
des bereitwilligst umgetauscht.
Illustrirte Preiscurante auf Verlangen gratis und fra. ko.

Mme. S. A. ALLEN'S
WELTBERÜHMTER
HAARWIEDERHERSTELLER
ist wirklich die Vollkommenheit selbst,
wenn es sich darum handelt, dem Haare
seine jugendliche Farbe, Glanz und
Schönheit wiederzugeben. Er erneuert
das Leben, die Kraft und das Wachst-
hum des Haares, vertreibt schnell die
Schuppen.
Zu haben bei Apothekern und Parfümeriehandlern
Fabriken: 66 Rue Etienne Marcel, Paris.
Angros-Verkauf bei Josef v. Török, Königsgasse 12. En detail bei M. Luen,
Waitznergasse 28, u. Sándor Luef, Waitznergasse 22 (im Hotel National).

PAPIER FAYARD et BLAYN
Das wirksamste Pflaster für Heilung von BRUSTIRRITATION, RHEUMATISMUS,
LEBENSCHMERZEN, WUNDEN, etc. Ausgezeichnetes örtliches Heilmittel gegen
MÄNNERBAUGEN. In allen Apotheken käuflich. (Man verlange unseren Namenszug).

1893.

Allelei.

(Das Attentat auf Ferry) welches nun nach Verlauf von mehr als fünf Jahren so verhängnisvoll nachgewirkt hat, erfolgte am 10. Dezember 1887. In jenem Tage trat, nach beendeter Kammer Sitzung, ein ungefähr 50jähriger, anständig gekleideter Mann in den Vorraum des Palastes ein und wandte sich an einen Diener mit dem Wunsche, Ferry und Goblet zu sprechen. Ferry näherte sich dem Manne, der ihn hatte herausrufen lassen, während Goblet, Verdacht schöpfend, nicht kam. In diesem Augenblicke ertönten vier Revolverkugeln, die der Unbekannte abgefeuert hatte. Die Deputirten stürzten in ungehobelter Aufregung herbei. Während die Einen sich mit Ferry beschäftigten, nahmen die Anderen den Unbekannten fest. Man konstatierte, daß er der Glasfabrikant Nikolaus Aubertin sei, und nach seinen Angaben war er Mitglied einer aus zwanzig Personen bestehenden Gruppe, welche Ferrys Tod beschloß. Ferry selbst konnte sich aufrecht halten, die Unterstützung ablehnend: „Laissez-moi!“ Es stellte sich heraus, daß ihm eine Kugel an der linken, an der Herzleite eine Kontusion verursacht hatte. Daß er nicht stärker verwundet wurde, verdankte er einer Ledermappe, welche er unter dem Arm trug und an welcher die Kugel abglitt. Es war übrigens nicht das erste Mal, daß er der Gegenstand eines versuchten Attentats war. Bereits im Herbst 1884, als in der Kammer die Expedition nach Tongking leidenschaftlich erörtert wurde, suchte ein Mann mit frischgeschliffenem Dolchmesser auf ihn, den damaligen Ministerpräsidenten, einzudringen. Jener erste Anschlag mißlang damals, der zweite aber hat nun nach mehr als fünf Jahren seine tödliche Folgewirkung geübt.

(Unangenehme Gaste.) Aus Umtali wird der „Südafrik. Zig.“ vom 10. Januar berichtet: Am 3. Januar besuchten mehrere Löwen unsere aufblühende Centrale, sie jagten eine Anzahl Ochsen des Herrn Fotheringham, von denen sie zwei tödteten, einem dritten brachten sie ein Bein und weiteren fünf oder sechs machten sich verchiedene Jagdpartien auf die Verfolgung der Räuber. Herrn Taylor gelang es, zwei, einen Löwen und eine Löwin, aufzuspiiren. Auf eine Entfernung von 300 Yards tödtete Taylor den Löwen mit einem Schuß durch Schulter und Herz. Am 7. Januar zerrissen Löwen eine Stute und ein Füllen, Besitzthum des Herrn Grobber. Es wurde ein Selbstschuß an dem Kadaver befehligt und als die Raubthiere in der nächsten Nacht ihren Besuch wiederholten, um ihre Beute zu verzehren, ging der Schuß los und verwundete einen der Löwen. Die „Löwenfrage“ scheint sehr ernst zu werden.

(Ein literarisches Plebiszit.) Um zu ermitteln, welche vierzig lebende französische Schriftsteller die Lieblinge des gebildeten Frankreichs sind und demnach die „richtige Akademie“ bilden würden, hat die Pariser Zeitung „Le Journal“ an fast alle französischen Redakteure, als die Träger der öffentlichen Meinung, Fragebogen versandt. Auf nahezu sämtlichen der ausgefüllten 1200 Fragebogen nahm Zola die oberste Stelle ein: er erhielt 193 von 1200 Stimmen. Nach langem Abstand folgen: Taine (74) und Daudet (718), dann in kleinen Zwischenräumen mit etwa 600 Stimmen: Coppée, Goncourt, Maupassant, Leconte de Lisle, Richpin, Ilevier, 500 Stimmen erzielten auch noch Dumas, Rochefort, Vacquerie, Bourget, Sully-Prudhomme; dann folgen: Simon, Claretie, Sardou, Verne, Meilhac. Die 24. Stelle nimmt Thuriot ein, der neueste Akademiker vor

nier gar die allerletzte. Von den 38 zur Zeit lebenden Mitgliedern der Akademie haben nur 13 vor diesem literarischen Plebiszit Gnade gefunden.

(Zwerge.) Nach fünfjähriger Abwesenheit ist Dr. Stuhlmann, der fast zwei Jahre in Begleitung Emin Paschas Ostafrika- und Albert-Edwards-See und bis über diesen hinaus erforschte, nach Deutschland zurückgekehrt und beginnt nunmehr eine längere Vortragsreihe, auf der er von zwei seiner Zwerge: Regereinen aus dem Stamme der Affas begleitet sein wird, die Schweinfurth zuerst besucht hatte. Diese Pygmäen, Mädchen von 17 und 20 Jahren, treffen morgen mit dem Dampfer der ostafrikanischen Linie „Bundesrath“ in Rotterdam ein und werden zunächst Freitag Abends den Deutschen Antwerpens vorgestellt. Dr. Stuhlmann trifft erst hier mit ihnen zusammen und führt sie dann zunächst nach seiner Vaterstadt Hamburg und weiter nach Berlin.

(Die Frauenbewegung in Dänemark.) Aus Kopenhagen wird vom 12. März geschrieben: Zum ersten Male ist eine Frau hier im Lande als Dr. phil. promovirt worden. Es ist Fräulein Anna Hude, eine junge, sehr begabte und energische Dame, die Geschichte zu ihrem Hauptstudium gewählt hat. Sie bestand ihr Studenten-Examen im Jahre 1882 und erhielt 1883 die goldene Medaille der hiesigen Universität für die Beantwortung einer historischen Aufgabe. Seit drei Jahren ist Fräulein Hude in der historischen Abtheilung des hiesigen Reichsarchivs angestellt.

(Ein originelles Heirathsgeheiß.) findet sich in Nr. 45 des „Chemnitzer Tagbl.“: „Ein anst. Fräulein wünscht Bekanntschaft mit ein. tücht. Barbier in geziemem Alter behufs Verheirathung.“ — Warum gerade einen Barbier? Sollte die Dame sich des Besitzes eines Schnurrbartens erfreuen — oder hat sie etwa gar Haare auf den Zähnen!?

35.]

Diana's Liebe.

Roman in zwei Bänden.

Autorsirte Bearbeitung von Max v. Weisenthurn. Zweiter Band.

3.

Anton meinte, daß wir mit Hilfe einer Leiter vielleicht vom Garten aus durch das Fenster in das Zimmer gelangen könnten, aber es erwies sich unmöglich, selbst dies zu bewerkstelligen, denn Herr Heathcote aus der Nachbarschaft hielt mit seinem großen Bluthunde Wache und ich mußte mit Hilfe eines rothen Lichtes Herrn Anton Beauchamp ein Zeichen geben, daß die Luft nicht rein sei und er seinen Plan somit aufzugeben habe. Am folgenden Tage kam ein Billet für Fräulein Diana, dessen Inhalt ich las, indem ich Sorge trug, daß sie es nie mehr zu Gesicht bekam. Ich fühlte mich nun überzeugt, daß es längere Zeit hindurch wenigstens vollkommen unmöglich sein werde, das Geheimzimmer zu durchsuchen, und Anton gab für den Moment seinen Plan auf. Als er dann schließlich einen offiziellen Besuch in Crowhurst abstatete, mußte ich eines Abends Fräulein Diana einen Schlaftrunk in die Limonade geben. In jener Nacht durchsuchte er den Schreibtisch und fand das Testament auch in einem Geheimfache, von welchem der alte Herr ihm einmal gesprochen. Es war ein tüchtiges Stück Arbeit!

Sie weilten wohl während der Suche an seiner Seite?

Natürlich! Hätte ich das nicht gethan, so würde er mir zweifelsohne erklärt haben, daß er nichts gefunden, und dann —

Keziah hielt plötzlich inne, sie fühlte, daß sie im Begriffe sei, zu weit zu gehen in den Befehntenissen, welche sie machte.

Ich mußte ihm die Kerze halten, während er arbeitete, fuhr sie fort, und es bedurfte mehr denn einer Stunde, um das Geheimfach zu finden; ich gab ihm schon den Rath, die ganze Suche aufzugeben, aber er war unermüdlich und wurde denn auch endlich durch das Finden dessen, was er suchte, belohnt.

Befand sich irgend etwas außer dem Testamente noch in dem Geheimfach?

Absolut nichts!

Bermuthlich, bemerkte Wipont nachdenklich, kam Anton Beauchamp nur als Gast nach Crowhurst, um größere Wahrscheinlichkeit zu haben, das Testament zu finden?

Das behauptet er allerdings, doch ich glaube, er hegte vor allem Anfang an die Absicht, Fräulein Diana den Hof zu machen! bemerkte die Person mit eifersüchtigem Klang der Stimme. Wenn er sie wirklich heirathet, wird sie ein schönes Leben führen können, wenn mich nicht Alles täuscht! Jedenfalls berent sie es, ihm die Hand gereicht zu haben, ehe eine allzugroße Spanne Zeit ins Land gegangen ist!

Wipont sah ihr gedankenvoll ins Gesicht.

Wie lange wurden Sie wohl noch in Crowhurst geblieben sein ohne den kleinen Zwischenfall? bemerkte er in fragendem Ton.

Ich weiß es nicht, vermuthlich bis nach der

Hochzeit, er wollte, daß ich fort gehe, aber ich ließ mich um keinen Preis dazu bestimmen!

Er hat Sie wohl für Ihren Antheil an der ganzen schönen Geschichte entsprechend bezahlt?

Das geht Sie nichts an! erwiderte sie unwillig, thatsächlich aber hatte sie ein hübsches Stück Geld in ihr Kleid eingenäht, und Anton Beauchamp hatte ihr für den Zeitpunkt, in welchem der ganze Plan gelungen sein würde, ein weiteres anständiges Sümmchen versprochen.

Nun, sprach der Detektiv, indem er von Neuem auf die Uhr blickte, nun haben wir nicht mehr viel Zeit zu verlieren, die kleine Gesellschaft dürfte bald zurück sein und es sind ja wohl noch einige Kleinigkeiten zu ordnen. Sie werden Herrn Anton gegenüber absolutes Schweigen bewahren von Allen, was Sie mir gesagt, werden Ihre Habseligkeiten packen und morgen mit dem Frühesten Crowhurst verlassen, nachdem Sie ein kleines Memorandum unterzeichnet, das ich Ihnen noch vorzulegen habe; unter diesen Bedingungen erkläre ich mich bereit, den Haftbefehl zu vernichten und mich auch um Kennedys absolut nicht weiter zu kümmern!

Keziah nickte zustimmend; es würde ihr sehr wenig an der Gefangennahme ihres Gatten gelegen gewesen sein, wenn dieselbe nicht ihre eigene Bloßstellung zur Folge gehabt.

Selbstamerweise hatte sie, seit sie sich auf die ehrbare Person hinausspielte, Geschmack daran gefunden, dies allem Anscheine nach in Wirklichkeit auch zu sein, und die größte Strafe, welche man ihr hätte auferlegen können, würde darin bestanden haben, ihre Antezedenzien der Dienerschaft von Crowhurst, unter welcher sie den Kopf sehr hoch trug, bekannt zu geben.

Wipont hatte kaum aufgehört zu sprechen, als ein lauter angstvoller Schrei vom Flusse heraufscholl.

Das ist Fräulein Nancy's Stimme, rief Keziah, ich könnte darauf schwören, was um des Himmels willen mag sich denn zugetragen haben!

Nancy hatte eine besondere Vorliebe für das Versteckenspiel, es fiel ihr gar nicht ein, daß ein Liebespaar gleich ihrer Schwester und Anton Beauchamp sich vielleicht doch Mancherlei zu sagen haben könne.

Zu einfältig, daß Verliebte immer allein sein wollen! entgegnete sie auf eine derartige Bemerkung Anton's. Als ob sie nicht nach der Vermählung längst noch Zeit genug zu vertraulichen Mittheilungen finden könnten!

Nancy hielt sich in Folge dieser ihrer Anschauungen möglichst nahe an ihrer Schwester und erntete dadurch deren wammempfundene Dank, während Anton zu dem Entschlusse kam, nach seiner Vermählung so wenig als nur irgend möglich von dem jungen Mädchen sehen zu wollen.

Diana gehörte nicht zu den Frauen, welche, nachdem sie einen Entschluß gefaßt, bedauernd auf das zurückblicken, was möglicherweise anders hätte sein können; sie hatte sich Alles wohl überlegt, ehe sie Anton irgend ein Versprechen gegeben, sie hatte ihr eigenes Glück gegen jenes des Bruders und der Schwester in die Waagschale gelegt und zu deren Gunsten entschieden.

Nun hielt sie sich ihren Entschluß stets vor

Augen und sagte sich, daß eine gewisse Veruhigung darin liege, das Böseste voraus zu wissen; im Grunde genommen war ja nichts ärger als jene hoffnungslose Liebe, welche sie vor ihrer Verlobung mit Anton gepeinigt hatte.

Der Vetter war sehr ritterlich in dem Benehmen, welches er ihr gegenüber einschlug; er beachtete stets ihre Wünsche, wenn dieselben auch unausgesprochen waren, und errieth sie sogar mit merkwürdig feinem Empfinden.

Solche Rücksicht war ihr so ungewohnt, daß sie sich mitunter dadurch gerührt fühlte und ihr Möglichstes that, um zu vergessen, daß er im Grunde genommen denn doch einen recht häßlichen Handel mit ihr geschlossen.

Trotz alledem wollte es ihr heute weniger denn je gelingen, heiter zu scheinen; sie hatte Heathcote von Weitem gesehen und dieser Anblick trug nicht dazu bei, um sie zu trösten.

Wie viel Unglück es doch auf Erden gab — welch hoffnungslose Aufgabe es war gegen das Schicksal anzukämpfen!

Wenn ich ein Künstler wäre, würde ich den Versuch wagen, diese Felsenklippe hier zu malen! sprach Anton, plötzlich stehen bleibend.

Ich kann Künstler nicht leiden! rief Nancy lebhaft. Ich finde sie stets so eingebildet und unhöflich!

Inmitten der Felsenklippen, welche zum Flusse hinabgingen, zeigten sich prächtige Farren; Diana warf zufällig hin, daß dieselben sie entzückten, und ehe sie wußte was vorgehe, hatte Anton schon den gefährvollen Weg gemacht, war hinuntergegleitert, um dieselben zu holen; einmal schwannte sein Fuß und er rutschte über eine ziemlich steile Stelle hinab, er fing sich aber noch rechtzeitig.

Das war der Augenblick, in welchem Nancy den Schrei ausgestoßen, den Keziah vernommen; rasch war diese mit Wipont zum Ufer hinabgeglitt. Sie kamen in dem Momente, in welchem Anton Diana die gewünschten Farren überreichte.

Ich fürchte, ich habe Dich erschreckt, bin aber selbst dafür bestraft, denn ich nahm ein unwillkürliches Bad. Ich möchte wohl wissen, ob es in der Nähe eine Hütte gibt, in der ich meine Kleider trocknen kann?

Die Damen wußten ihm eine solche zu nennen und alsbald machte er sich in Begleitung Wipont's auf den Weg.

Die freundliche Hausfrau zündete alsbald ein behagliches Feuer an und Wipont verließ die Dienste eines Kammerdieners mit außergewöhnlichem Geheiß.

Verzeihen Sie, mein Herr, ist das ein Talisman? fragte er, als er, da Beauchamp sich ankleidete, eines sorgsam vernähten Päckchens ansichtig wurde, welches dieser an einer Metallkette am Halse trug.

Ein Talisman? wiederholte Anton verblüfft.

Ja! entgegnete Wipont. Ein Onkel von mir, der lange Seereisen unternahm, brachte meiner Mutter eines Tages ein solches Päckchen, welches er von Sanct-Marrigins aus mit sich genommen; eine Eingeborene hatte es ihm gegeben und ihm gesagt, daß er zu Wasser und zu Land vor jeder Gefahr geschützt sei, wenn er dies stets bei sich habe!

(Fortsetzung folgt.)

Seite 6.

Nemzeti színház.

Havi bérlet 15. szám. Adorjai nábob lánya. Színház 5 felv. Ista Hercegnő F. 16b. ándor. Hercegnő Tóth Gy. Vilma. Csányi Hegyesi Öv. Dománáznő Gyenes Szentimay Csillag Janka. Neje Osillag Tarj. n. Áhadnagy N. day Loránt. hadnagy Császár Piltzky Maróti Zilahi Merlin. báró Bercesényi Szék. Abonyai Deső Me. lin ügyvédje Páter Jób ügyvédje Abonyi Jób háziasszonya Tarnóczy Kezdeté 7 órákor.

Magy. kir. operaház. Ma zárva marad.

Reperitoire des Nationaltheaters. Dienstag Monats-Abonnement Nr. 19. "Hamlet". — Mittwoch Monats-Abonnement Nr. 1) "Consentio abóté". — Donnerstag Monats-Abonnement Nr. 18) "Four hambault esz". — Freitag Monats-Abonnement Nr. 1) "Lemon". — Samstag Monats-Abonnement Nr. 20) "Lemon". — Sonntag (Abonnement suspendu Nr. 21) "Lemon". Reperitoire der kön. ung. Oper. Dienstag Monats-Abonnement Nr. 19) "Hamlet". — Mittwoch Monats-Abonnement Nr. 1) "Consentio abóté". — Donnerstag Monats-Abonnement Nr. 18) "Toldi". — Freitag Monats-Abonnement Nr. 16) "Mignon". — Samstag Monats-Abonnement Nr. 17) "Tannhäuser". — Sonntag Monats-Abonnement Nr. 18) "Hunyadi László".

Erstes hauptstädtisches ORPHEUM.

Wegen Demolierung zum Neubau geschlossen.

Mit behördlicher Genehmigung wird das Interims-Etablissement in der Börsringgasse in kürzester Zeit eröffnet und wird der Tag der Eröffnung durch die Tages-Journale bekannt gegeben. Mit besonderer Hochachtung Karl Somossy. Eigentümer u. Direktor des I. hauptstädt. Orpheums.

Herzmann's ORPHEUM.

Hajós utca 13, vis-à-vis der kgl. Oper. Grand Attraction! Sensations-Novität! Nur kurzes Gastspiel der ausgezeichneten französischen Centricque-Sängerin Mlle. EMILIE BURBEAUT.

ANNA FIORI.

„Das lustige Wassergerät“. Ferner Auftreten von Mr. Charles Villo. „Antipode in de siecle“. La bella Luciana. „Boulbriste sur la pyramide de cristal et poses plastiques“. Truppe Bardini (4 Personen). Parterre-Gymnastik: Mihály Jankó, die beste ungarische Sängerin; Metamorphoserer (4 Herren). Verwandlungs-Quartett; die vorzügliche Sieder- und Wasserfängerin Lilli Andersen; „Hasaren-Attake“ (12 Damen). Gelangs-Ensemble; M. Georges. Gumminisch und Sublimpyramide; erstes Debut der jugendlichen Sängerin Brtha Rosita und der Sängerin Toni Füras; das Komiker-Trifolium Müller, Friedrich, Eisenbach. „Rococo-Badeen“ mit ihren Gezeitnen (10 Damen, 1 Herr); die Bravourfängerin Masanne Dors und der Niederfänger Soma Lichtenstein. „Der Raub der Savine“. Singpiel: „Tasara Bum de Ay“. „Eine Anstalt“, urkomische Komödien. Im Vorverkauf in den Traffen auf der Andrássystrasse reservirt Platz 70 fr. — Entrée 40 fr. Logen sind löslicher im Café Herzmann zu bekommen. Café Herzmann nebenan. Tag und Nacht geöffnet.

Café „István király“.

VIII. Josephring 38. Heute Konzert des beliebten KUTSCHERA-Quartetts. Anfang 8 Uhr. Hochachtungsvoll Karl Szász, Cafétier.

Ziehung schon am 1. April.

Wiener Los-Promessen, Haupttreffer 400,000 Kronen. Heisslos-Promessen, Haupttreffer 200,000 Kronen. Beide zusammen nur fl. 6.50. Beimel Lajos, Bankgeschäft, Administration des „Sor olási Közlöny“, Budapest, IV., Keestemélti-utca 6.

Népszínház.

A Józsefvárosi Jelenőny négy-let Javára. A kornevillei harangok Rogényes operette 4 felv. Zenéjét szerzette R. Planquet e. Genr, marquis Harvath Gáspár, haszonbérlet Németh A bírő Tollagi A jegyző Ujvári Founard, irnok Marton Grippardin, irnok Nánády Grenicheux Dárdai Germaine Komáromi Serpolette, cseléd Küry Zsuzsika Rontai Jutka Kezdeté 7 órákor.

Várszínház. Ma zárva marad.

Folies Caprice.

„Der Tander“, IM JENSEITS von Caprice. Parodie von Caprice. Zum Schluss: IM JENSEITS von Caprice.

Redouter-Bierhalle.

Volles Erfolg der Leipziger Sänger. Humoristischer Abend mit neuem Programm. Anfang 8 Uhr. Entrée 80 fr. Vorverkauf 60 fr.

Geschäftslokal-Vermietung. Kerepeserstrasse Nr. 16.

Ist an einen anständigen Miether unter günstigen Bedingungen auf 4 Monate zu vermiehen. Näheres daselbst.

Königl. ungar. Landes-Central-Musterkeller. Der 1893er Preisconrant über daselbst zu den von der Direktion bestimmten Original-Preisen. erhält den vorzüglichsten Weine ist erschienen, was der Aufmerksamkeit des p. t. Publikums empfohlen wird. Hauptniederlage: Budapest, Waaggasse 4. Filiale: Elisabethring Nr. 56, im Friedr. v. Koránischen Saal. Original-Preisconrant gratis und franko.

Meraner Volksschauspiele. Tirol im Jahre 1809. Spieltage: 25. März, 3., 9., 16., 23., 30 April, 7., 11., 14., 22. und 28 Mai.

Wichtig für Gutsbesitzer!! Billige italienische Naturweine. Bisazzo, roth, per Liter 12 fr. Romagna, weiß, per Liter 13 fr. Diese Weine werden nur in Original-Fässern von circa 600 Liter abgegeben, und zwar gegen Nachnahme. Die Preise verstehen sich ab Bahn-Station verzooll. Größere Muster gegen 50 fr. sendet Rudolf Sacer, Fume.

Trade Mark. SZAPPANIT. In Tausenden von Haushaltungen in Gebrauch für Hauswäse, Geschir, Stuböden u. s. w. Preis. Einziger: Ernst Meyer, Budapest, VIII. Verordnungen in der Provinz werden eingeh. SZAPPANIT ist zu haben 4 10 fr. in besseren Hol-Sperrerei-Handlungen u. bei Herren Leop. u. Fr. Reiner, Königsgasse 41; Droguerie zum Strauß, Andrássystrasse 33; Fr. Süß, St. Jangasse 66; Fr. Süß, Neub. Waaggasse 74. u. s. w.

Etablissement IMPERIAL.

Váci-körút 48. Bier urkomische Komödien. Präzise 11 Uhr: Ein jüdischer Paris. Von M. Fischer und W. Jürgens.

Bade-Grüßung! Die neu gebauten Wannenbäder im „Ersten ung. Dampfbad“, Rudapest, 7. Bezirk, Kazinczygasse (Kreuzgasse) Nr. 40, sind eröffnet.

Hotel Leoben Gärner.

Eine ganz neue Erfindung. Als Hiebe für jedes jüdische Haus sind folgende 11 Bilder besonders empfehlenswert, die von dem Gelehrten Samuel Hirsh in Maros-Báráhely gezeichnet und in wunderbarer Weise ausgeführt wurden, so daß jeder Strich einen herrlichen Vers in hebräischer Sprache enthält: 1) Se. Majestät König Franz Josef I., 2) Baron Moriz Hirsh, 3) Sir Moses Montefiori. Diese drei sind in großem Format und kosten per Exemplar 80 fr.; 4-11 sind Kabinettbilder von 8 rabbinischen Kapazitäten, die in der jüdischen Welt rühmlichst bekannt sind, u. kosten 40 fr. per Exemplar. Gegen vorherige Einzahlung des Betrages werden die genannten Bilder Jedem franco zugesendet. Wiederverkäufer erhalten alle obenwähnten Schrift-Bilder um den Nettoertrag von fl. 2.00 portofrei zugesendet. Aufträge sind zu richten an die Firma M. G. Löwy's Sohn in Budapest und an M. Hirsh in Maros-Báráhely. Die w. Veler dieses Blattes werden erucht, den Inhalt dieser Annonce allen Interessenten gütigst mitzutheilen. R. Samuel.

Weinhandlungsgesellschaft in Mediasch, Siebenbürgen. Großes Lager alter und neuer Siebenbürger GEBIRGSWEINE. Versandt in Gebinden von 50 Liter aufwärts. Muster auf Verlangen gratis und franko.

Geschäfts-Übernahme und Lokalveränderung! Hiermit beehre ich mich, das hochgeachtete Publikum zu benachrichtigen, daß ich das seit dem Jahre 1835 bestehende und des besten Rufes sich erfreuende Färlhnerwaren-Geschäft und Aufbewahrungs-Anstalt der Brüder Spitzer

übernommen habe und daselbe mit meinem bisher im V. Bez., Wiernergasse Nr. 8, bestandenem Geschäft in der Dorotheagasse Nr. 11 vereinigte. Hochachtungsvoll Herman Heidelberg, vormals Brüder Spitzer, Budapest, V. Bez., Dorotheagasse 11. (Gegründet 1835.) Ich übernehme zu den billigsten Preisen Pelzwaaren, Winterkleider zur Aufbewahrung. Telephone 605.

Ungarns größte Aufbewahrungs-Anstalt.

Zur gefl. Beachtung! Beehre mich, einem p. t. Publikum die höfl. Anzeige zu machen, daß ich meine bestbekannte Aufbewahrungs-Anstalt abermals erweitert und mein Pelzwaaren-Geschäftslokal VI., Altagasse Nr. 44, bedeutend vergrößert und zur besondern Bequemlichkeit eines p. t. Publikums in ein Gas-entlokal umgestaltet habe. Hochachtungsvoll Josef Katzer, Kürschnermeister, Besitzer des gold. Verdienstkreuzes, Hoflieferant Sr. k. u. k. Hoheit des Erzherzog Josef. Budapest, VI., Ó-néza (Allgasse) 44. (Gegründet 1856.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen
offerirt billigt Wiener Kassen-Fabrik, Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 65819

Gasthaus-
und Gartenrequisiten billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 67165

Verbrauchsartikel
erster Güte zu erzeugen gelehrt. Begründung einer sicheren Existenz mit kleinem Kapital. Anträge unter „E. R.“ an die Exp. 11945

Seifensieder
erhalten erprobte Rezepte für billige Erzeugung vorzüglichster Seifen. Viel Geld zu ersparen und zu verdienen. Anträge unter „R. in S.“ an die Exp. 11946

Norddeutsche Erzieherin,
Israelitin, perfekt Engl., Franz., gut Piano, ausgezeichnete Zeugnisse, ungar. und deutsche Erzieherinnen
chriftl. oder isrl. Konfession mit fremden Sprachen und Musikkenntnissen, tüchtige Kindergärtnerinnen, jeder Nationalität bessere Damen
empfehlen gewissenhaft Frau **Schwarz-Spiegel,**
Budapest, Andrassy-ut 28. 11893

Boroviecka und Slivoviz
DDH
in hochfeiner Qualität, neue 1892er zu 60 kr. per Liter, alter 1889er zu 70 kr. per Liter. Postversandt täglich von 3 Liter aufwärts. Zu beziehen aus der Brennerei des E. Weinreb in Jánosfalu, Post Tokés-Ujfalv, Oberungarn, dessen Erzeugnisse auf der Budapest Landesausstellung im Jahre 1885 prämiirt wurden. 11805

Hohe Provision. event. fixes Gehalt zahlen wir Agenten
für den Verkauf von geschlechtlich gestatteten Rosen auf Raten. Hauptniederlassung: **Weller & Komp.,**
Budapest. 11838

Ein eleganter Weiräder
(Ciel, halbedeckt, ehemaliger Besitz des Fräulein Carola, dazu ein Fuchs sammt Geschir u. Koken, sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 11921

Hoteliers
können mit geringem Kapital ein lukratives Geschäft einrichten. Wo? sagt die Exp. d. Bl. 66987

In der Beamtenkolonie ist ein ebenerdiges Familienhaus
mit Garten zu verkaufen. Adr. in der Exp. 67199

Nur echte von Herrschaften abgelegte Herren- und Knabenkleider in bestem Zustande, samt und allerbilligt 4. Bez., Unterverkäuferplatz 5, Hofmagazin 1. Auch Kleider-Leihanstalt. 11708

Feuchte Wände.
Trockenlegung mit Asphalt übernehmen billigst **Fischer & Seidlberg,** chemische Fabrik, Bureau V., Arany Janos-utca 25. 11835

Wegen anderen Unternehmen ist mein seit 25 Jahren bestehendes gutes Spezereigeschäft mit Brautweinschank sehr preiswürdig zu übergeben. Näheres aus Gefälligkeit bei Braun, Sziv-utca 28, 2. St. 23. 67162

Bösendorfer-Flügel überspielt; Pianino, schwarz, beinahe neu; ferner neue Stuhlflügel, Pianinos und Harmoniums, nur beste Fabrikate, billigst zu verkaufen oder auszuliehen bei **Albert Kohn,** Schlangengasse 6. Stimmungen und Reparaturen werden übernommen. 66958

Bilder-Agent,
der in besseren Kreisen Zutritt hat, wird gegen Fix und Provision acceptirt. Sicherstellung bedingt. Adr. in der Exp. 67112

Möbel
wegen Abreise sofort zu verkaufen, 4 Zimmer, komplett eingerichtet, einzeln und im Ganzen. Zu besichtigen von 9-12 und 3-5 Uhr Theatralienring 38, 2. St. 7. 11880

Uhren- und Silberwaaren
per Kasse oder auf Kredit liefert billigst **M. Altmann,** Budapest, Theatralienring 27, 1. Stock. 66384

Gewölblokal
mit zwei Öffnungen, **Leopoldstadt,**
für jedes Geschäft, auch für Kanzlei geeignet, mit kleinem Handmagazin und Keller per 1. Mai oder auch früher zu vermieten. Näh. in der Exp. 67094

Echte Willauer Weine
verfende ich von 50 Liter aufwärts per Nachnahme:
Rotz: 22, 24, 26, 28, 32, 36, 40, 50 kr.;
Weiß: 22, 24, 26, 28, 32, 36 kr.;
Schiller: 16, 18, 22, 24 kr.;
Risling: 35, 50, 60 kr. per Liter.
Fässer berechnen zum Kostenpreis und nehme selbe franko retour. Für Sicherheit wird garantiert. **Krauer Matyas, Vitaný,** Weinbergbesitzer. 11859

Haufe
ein Hans in der Gegend des Christinen-Ringes. Auskunft in der Exp. 67250

Abbau samen,
Luzerner, Rothklee, Mohar, Widen, Hüben, Nagras, Hirse
in bester Qualität verenden **Joseph & Adolf Klein** (Produktenabteilung), Budapest, Marie Valeriegasse Nr. 5. 11943

Ungarische Glasversicherungsgesellschaft,
Budapest, väcsi körút 31, versichert Spiegel, Scheiben für Portale und Glaswerke in ganzen Bauten bei billigen Prämien und constantester Regulierung. Bei mehrjähriger Versicherung bedeutende Begünstigungen, auch Transportversicherungen. Schneidige Agenten werden gesucht. 11681

Ein in vollkommenem gutem Zustande in Kaposvár lagernde Dampf-Tresorgarnitur,
10 Pferdekräftig, vollkommen instruiert, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei **Herrn Joseph Wisky,** Kaposvár, com. Somogy. 67074

Einjährige weißfrüchtige Weinbeer-Setlinge,
ausgewählt, 1000 St. zu 5 fl. liefert **Franz Saab,** Lehrer in Zent-Damas (Bácsér Kom.). 67277

Freiurgeschäfts
auf lebhaftem Posten ist wegen anderer Unternehmung sofort preiswürdig zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. 67212

Villa
Lukácsfürdő községben, a legzelebb fekvésű család háza, ányas kertben, eladó. Czim a kiadóhivatalban 67159

Abendkurse
für englische und französische Sprache. Mit 1. April beginnt ein Abendkurs für französische und englische Sprache, Konversation und Korrespondenz. Damen separat. Wöchentlich 6 Stunden. Honorar 5 fl. monatlich. Anfänger und Vorgeschrittene separat. Anträge unter „Time is money“ an die Exp. 67263

Suche
einen Posten als **Maschinen-Magazinier** od. ähnliche Stelle. Kann auch Callmeister- oder Haus-administrator-Stelle versehen. Adr. in der Exp. 67120

Junger Mann
mit hübscher Handschrift, der ungar. und deutschen Sprache vollkommen mächtig, zum sofortigen Eintritt für das Magazin-Sach gesucht. Offerte unter „E. Z. 204“ an die Exp. 67213

Billiger als überall! Von Kavaliere abgelegte Herrenkleider
bei **Grünbaum Gustav,** Satwangergasse 15, 1. Stock. Kleider-Leihanstalt. 11709

Restauration
in einer der belebtesten Gegenden, neu eingerichtet, Tageslohnung 100-130 fl., billiger Hauszins, ist wegen anderer Unternehmungen sofort zu übergeben. Auskunft erteilt **Plek, Wainerboulevard, Cafe Färber.** 67088

Házmester
keresetek ovadékkal. Hol megmondja a kiadóhivatal. 66988

Budapester Expeditionsfirma sucht einen **Pollspediteur.**
Offerte unter „Pollspediteur“ an die Exp. d. Bl. 67174

Ein junger Kolonialwaaren-Magazinier,
der in dieser Eigenschaft in Engros-Geschäften bereits gewirkt hat; ein junger **Detailist** derselben Branche (Schiff) und ein geübter **Kurzwaaren-Kommiss,** der mit dem Detailverkauf von Garnen gut vertraut ist, werden per 1. April aufgenommen gesucht. Perfekte Kenntnis der rumänischen Sprache unerlässlich. Offerte mit Gehaltsansprüche an **Kemeth & Klein,** Zugos. 11926

Ein zweistöckiges, solides gebautes Budapest
Zinshaus,
7. Bezirk, in frequenter Gegend, gesunder Lage, mit sehr billigem, pünktlich einfließendem Zins ist aus freier Hand anderweitiger Unternehmung halber zu verkaufen. Das Objekt ist noch circa 12 Jahre steuerfrei und trägt 7% vom Kaufschilling und 11% — mit Rücksicht auf die laufende Wampost — vom zu investierenden Kapital per 20.000 fl. Nur **Selbstreflektanten** mögen unter „Gold und billig“ ihre Zuschriften in der Exp. abgeben. 67185

Holzbranche.
Ein im **Solzgeschäfte,** in der **Waldmanipulation** und **einschlägiger Buchhaltung** wohlverfahrener u. bestempfohlener Mann geschehen Alters sucht per 1. April, oder auch für später Stellung in Stadt oder Provinz. Spricht nebst deutsch etwas slavisch und wenig ungarisch. Gefl. Anträge unter Chiffre „K. A. 40“ befördert die Exp. 67236

Citronen,
1 Kiste 350-360 Stück,
4 fl. **Orangen,** 1 Kiste 200 Stück, 4 fl., 300 Stück 5 fl. **Königsgrasse** 6, „zum Stern“. 67241

Ein- und Verkauf von Herrschaften abgelegter Herrenkleider.
Reparatur, Putz- und Kleider-Leih-Anstalt bei **Albrecht & Hartmann,** Stadt, Schiffgasse 6, 1. St. 66302

Leichte Zahlungsmodalität!
Elegante, billige **Eisenmöbel, Kinderbetten, Kinderwagen, elastische Stahlbrab-Bettelagen, Afrika- und Röhren-Matrasen, Decken, Stoffvorhänge, Bett- u. Tischdecken Garnituren, tapetiertere Holz- u. Spiegel, Sägelampen** zu beziehen bei **Bápay & Ráthán,** Fabrikanten, Budapest, VI. Andrassy-ut 2. sz. (Foncier-Palais). Auch gegen Ratenzahlungen für Loko und Provinz, ohne Preisserhöhung. Preisfataloge gratis und franko. 11659

5 St. Gasluster,
1-Zarmig, sammt Leitung billig zu haben. Adr. in der Exp. 67226

Willanger Umgebungs-Weine.
Franko nach allen Stationen Ungarns versende ich **50 Liter** aufwärts von 50 Liter aufwärts, rot und weiß zu 26 kr. per Liter. Sitowits

50 Liter per 3/4 Liter-Flasche zu 4 fl. franko sammt Flasche. Weingebeinde nehme ich zum berechneten Preise retour. Für beste Waare garantiere ich. **Bela Fein** in **Jilcska, Post Willang.** 11856

Kommiss,
der ungarischen, deutschen u. slavischen Sprache mächtig, in der Manufaktur- u. Damentkonfektions-, sowie Kurzwaarenbranche bewandert, wird für ein größeres Provinzgeschäft sofort acceptirt. Näh. in der Exp. 67182

Uhren- und Goldwaaren-Geschäft, alter, guter Posten, ist in einer größeren intelligenten Provinzstadt äußerst günstig mit oder ohne Waare zu haben. Anträge unter „R. B.“ an die Exp. 67184

Für Fesck 40. 21. B. E. 11876
erliegt ein Brief Hauptpost, bitte abzuholen.

Reines, unangefärbtes, ungeschwärtetes, ungelattetes Papier à 11 fl. per Meterzentner ab Magazin zu verkaufen. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner à 10 fl. Näheres die Exped.

Suche Ziegelmeister zur Falsch-Ziegel-Erzeugung. Adresse Ziegelei Ujbánya (Bors). 67172

Werksstätte
mit oder ohne Dampfkraft, zu jedem Unternehmen geeignet, groß, licht, eben, erdig, freistehend, Boden, auch zu Magazin verwendbar, sofort zu vergeben. Antr. unter „G. L. 50“ an die Exp. 67158

Intellig. Fräulein,
das zu Kochen, Nähen und Aufräumen kann, Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle in einem feinen Hause. Briefe erbeten unter „Praktisch“ an die Exp. 66949

Kisebb kávéház,
népés utcában, berendezéssel együtt kiadó, Czim a kiadóhivatalban. 67251

Kocsi-eladás.
Egy új paszquett, 2 hentes, kocsi, 1 strákocsi és két-kocsi eladó, II. ker., Királyhegy-utca 9. sz. Ganz-gyár mellett. 67190

Ein tüchtiger Komptoirist
wird aufgenommen. Offerte unter „D. 11“ an die Exp. d. Bl. 67122

Ich erlaube mir,
dem geehrten Publikum die hiesige Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herrenkleider überaus schön, wie neu herzurichten im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renoviren und gebe mir redliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprüngliche elegante Form wiederzugeben. Indem ich recht zahlreiche Aufträge mit erbitte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll **Bernat Fischer,** 7. Bez., Sziv-utca 8, 2. St., Th. 16.
Einer Bestellung mittelst Korrespondenzkarte komme ich sofort nach.

In meinem neuen Gold-, Juwelen- u. Uhren-Geschäfte,
Badgasse Nr. 1, Ecke der Dorotheagasse, verkaufe ich zu äußerst billigen Preisen die in den ersten Meisters erzeugten **Uhren, Gold- und Silberwaaren,** sowie auch nur ansichtslich das Beste in **Schweizer Taschenuhren.** Auch mache ich meine geehrten Kunden auf meine auf eingerichtete **Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-**

Werksstätte
aufmerksam, wollest du allen Anforderungen nachkomme, Umfassungen aller Juwelen in moderne Fagon überaus schön und billig ausführbar und Reparaturen aller Arten eracht mache. Provinzaufträge auf das Gewissenhafteste nur per Nachnahme. 11102
Albert Ellinger, Juwelier, 5. Bez., Badgasse 1.

Die **J. FISCHER'sche**
Porzellan- und Majolika-Fabriks-Aktien-Gesellschaft
verkauft in
ihren Fabrikslokalitäten Trommelmegasse 63
(Ecke Elisabethring)
vom 6. März ab mit kleinen Fabrikationsfehlern behaftete
Luxus- und Gebrauchswaaren
zu tief herabgesetzten Preisen.
Verkaufsstunden: Vormittag von 9-12 Uhr, Nachmittag von 2-6 Uhr.

Geheime Krankheiten
jeder Art, Hautausschläge, Syphilis, Strikturen, Mannschwäche, chronische Harnröhrenentzündungen werden ohne Einspritzung und ohne Berufsstörung gründlich geheilt **Heilmethode** von
Besenbek Alajos,
prakt. Arzt und Spezialist seit 29 Jahren, wohnt: Budapest, 6. Bez., Königsgrasse (Kiraly-utca) Nr. 11, 2. Stock 17. Drumit täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr Abends, auch brieflich.